

Inhalt

	Zeitplan	2
	Allgemeine Hinweise	4
	Öffentliche Vortragsreihe	6
	Studiogespräche	7
A	Basisseminare, Kolloquien	8
B	Grundkurse, Labor- und Studioseminare	18
C	Fachseminare, Wahlfreie Veranstaltungen:	
	—Fächergruppe Kunst- und Medienwissenschaften	30
	—Fächergruppe Fernsehen/Film	38
	—Fächergruppe Mediengestaltung	54
	—Fächergruppe Medienkunst	70
	Die Lehrenden im Sommersemester 1998	85
	Hochschulleitung- und verwaltung	88
	Studiensekretariat	90
	Geräteausleihe	91
	Bibliothek, Projektarchiv, AStA	92
	Verein der Freunde der Kunsthochschule für Medien e.V.	95
	Sprechstunden	96
	Impressum	99

Zeitplan

14. April - 3. Juli 1998
Vorlesungszeiten Sommersemester

14. - 17. April
Woche für technische Einführungen

ab 20. April
Beginn der regelmäßig stattfindenden Lehrveranstaltungen

22. April
Vollversammlung

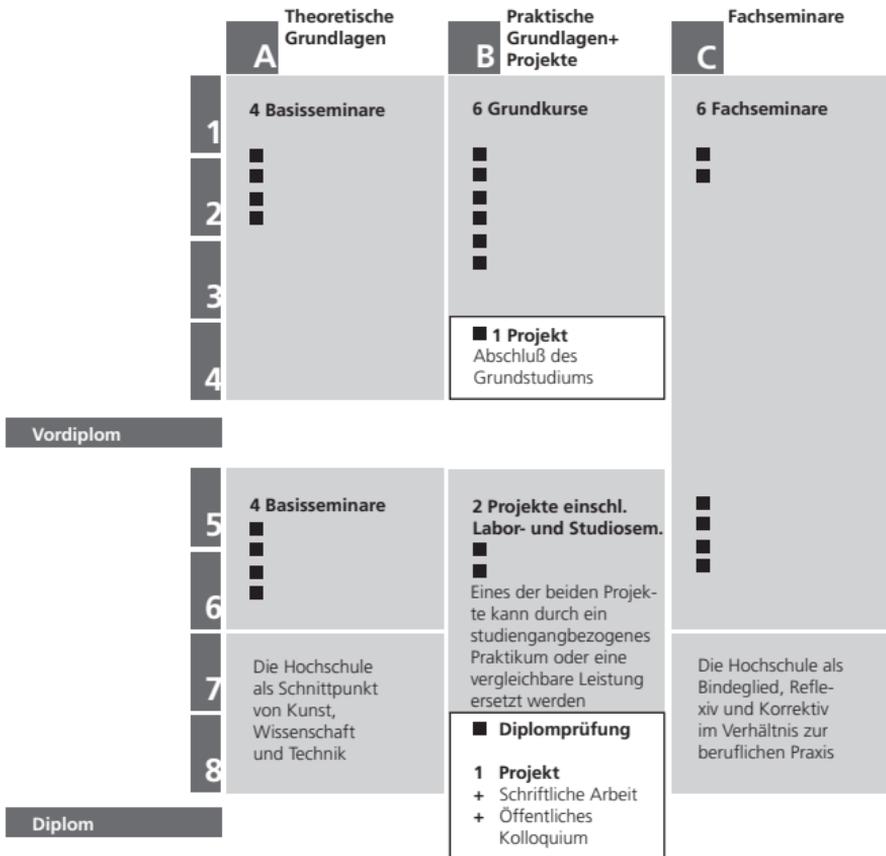
29. Juni - 2. Juli
Präsentationstage

3. Juli
Tag der offenen Tür

12. Oktober 1998 - 12. Februar 1999
Vorlesungszeiten Wintersemester

Studiengang Audiovisuelle Medien

Schematische Darstellung des Curriculums für das achtsemestrige Studium



Allgemeine Hinweise

Über den Aufbau des Studiums, Personal, Einrichtungen und Gebäude der Kunsthochschule für Medien Köln unterrichtet Sie eine ausführliche Informationsbroschüre, die Sie für 8 DM Versandkosten in Briefmarken bei der Hochschule anfordern können. Ergänzende Materialien finden Sie unter www.khm.de

Die Lehrveranstaltungen des Sommersemesters 1998 sind in die Abschnitte A (Basisseminare), B (Grundkurse) und C (Fachseminare) aufgeteilt. Der Abschnitt C ist nach Fächergruppen untergliedert.

Die Grundkurse wenden sich vorrangig an Studierende im Grundstudium des achtsemestrigen Diplomstudiengangs (Einzelheiten unter Abschnitt B), ebenso einige der unter C aufgeführten und besonders gekennzeichneten Fachseminare (2. oder 4. Semester).

Eine Reihe der unter C verzeichneten Seminare richtet sich an Studierende des Hauptstudiums (6. oder 8. Semester) sowie an Studierende des Zusatzstudiums, die sich nach dem Vordiplom beziehungsweise bei Studienbeginn für den fachlichen Akzent einer bestimmten Fächergruppe entschieden haben, in der sie später die Diplomprüfung ablegen wollen (Fernsehen/Film, Mediengestaltung oder Medienkunst).

Veranstaltungen ohne besonderen Hinweis auf die Zielgruppe stehen allen Studierenden offen. Bitte besprechen Sie in Zweifelsfällen gleich zu Semesterbeginn mit den Lehrenden, ob Sie an dem Sie interessierenden Seminar teilnehmen können, und welche Leistungsanforderungen gestellt werden.

In der Zeit zwischen Drucklegung des vorliegenden Hefts und

Semesterbeginn ergeben sich mitunter noch Terminänderungen. Achten Sie deshalb bitte auf die aktuellen Mitteilungen, Tages- und Wochenprogramme, die von den verschiedenen Bereichen der Hochschule durch Aushang bekannt gemacht werden.

Die zentrale Informationstafel mit Schaukästen der vier Fächergruppen, des AStA und für allgemeine Mitteilungen befindet sich im Eingang des Gebäudes Peter-Welter-Platz 2.

Sie erfahren dort auch Näheres über kurzfristig neu ins Programm aufgenommene Veranstaltungen.

Bei weiteren Fragen zum Curriculum, zur Studienorganisation oder zur fachlichen Ausrichtung Ihres Studienverlaufs wenden Sie sich bitte an die allgemeine oder fachbezogene Studienberatung (Sprechstunden am Schluß des Hefts).

Öffentliche Vortragsreihe

Für das Sommersemester sind vorgesehen:

Eine Vortragsfolge zu Film- und Medienfestivals:
European Media Art Festival Osnabrück, Internationales Film-
festival Mannheim / Heidelberg, Duisburger Filmwoche, ars
electronica Linz (4 Termine)

Antrittsvorlesungen:

Helga Bähr, Andreas Henrich, Peter Friedrich Stephan
(3 Termine)

Weitere Einzelheiten werden rechtzeitig durch das Referat für
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bekannt gegeben.

Studiogespräche

Mittwochs 19.00 h, Overstolzenhaus, Aula

In den Studiogesprächen werden Projekte vorgestellt, die in der Kunsthochschule für Medien entstanden sind oder hier entwickelt werden sollen – besonders die der Fellows. Die informellen Treffen dienen, je nach Anlaß, der Präsentation, der ästhetischen Analyse, gegenseitiger Beratung oder dem Austausch praktischer Erfahrungen.

Sie richten sich an alle Angehörigen der Kunsthochschule für Medien, jedoch nicht an die breitere Öffentlichkeit.

Themenvorschläge koordiniert Andreas Altenhoff.

Hinweis für Studierende des Grundstudiums

Bis zum Vordiplom sind vier verschiedene Basisseminare (2 Leistungs- und 2 Teilnahme­scheine) aus folgenden Reihen zu belegen:

- Integrierte Geschichte der Audiovision
- Geschichte der Künste im medialen Kontext: Geschichte der bildenden Kunst
- Geschichte der Künste im medialen Kontext: Filmgeschichte
- Medienkultur
- Fernsehen als gesellschaftliche Institution

Diese Basisseminartypen werden in regelmäßigem Rhythmus über das Studienjahr verteilt angeboten.

Basisseminare, Kolloquien

A

Dietrich Leder
Michael Graham Smith (mit Gästen)

A

Viertelfinale: Deutschland - England

Ein Fernseh-Vergleich

Basisseminar (Fernsehen als gesellschaftliche Institution)

Grund- und Zusatzstudium

Montags 14.00 - 17.00 h

Overstolzenhaus, Aula

Beginn: 27. April

Die Struktur des deutschen Fernsehsystems hat viele Ähnlichkeiten mit denen Englands im besonderen und Großbritanniens im allgemeinen. Das ist unter anderem eine Folge der Gründungsgeschichte der Bundesrepublik Deutschland, deren Rundfunksystem maßgeblich von den westlichen Alliierten, also auch von den Briten gestaltet wurde. Gleichzeitig wird das deutsche Fernsehen gern in Konkurrenz zum englischen beschrieben - und zwar immer dann, wenn es um das Programm geht. In dieser Perspektive erscheint das deutsche Programm als parteiabhängiger, humorloser, ängstlicher und ungestalteter als das englische. Stimmt das? In einer Reise durch die maßgeblichen Programmsparten und -formate (Nachrichten, politische Magazine, Daily-Soaps, Sitcoms, Talk-Shows, Kultur- und Wissenschaftsmagazine und nicht zuletzt der - das Sommersemester in hohem Maße bestimmende und das Seminar bis in den Titel hinein anregende - Fußball), die jeweils mit einem englischen und einem deutschen aktuellen Beispiel vorgestellt und zur Diskussion gestellt werden, können nationale Vorurteile, Stereotypen und Topoi untersucht werden. Gleichzeitig geht es um die Ermittlung dessen, was man als internationalen Maßstab für Fernsehprogrammqualität bezeichnen kann.

Für den Teilnahmechein ist regelmäßige Mitarbeit im Seminar erforderlich, für einen Leistungsschein ist die Erstellung einer schriftlichen Hausarbeit zu einem der behandelten Formate und Sendeformen Voraussetzung.

Helga Bähr

Comeback der europäischen Filmindustrie

A

Basisseminar (Medienökonomie)

Haupt- und Zusatzstudium

Freitags 10.00 - 12.00 h

Das Seminar wird die Produktions- und Auswertungsbedingungen von europäischen Filmen untersuchen, wobei die westeuropäischen Länder mit ihren gewachsenen filmwirtschaftlichen Strukturen im Vordergrund stehen werden.

Themenschwerpunkte sind:

- Filmförderung und Finanzierung im europäischen Vergleich,
- Filmproduktion am Beispiel von Firmenporträts,
- Verleih und Weltvertrieb (europäische Messen und Festivals)
- Kino- und Publikumsanalysen - Veränderung der Kinolandschaft durch Multiplexe

Dokumentarfilm: Film und/oder Video ?

Basisseminar (Fernsehen)
Haupt- und Zusatzstudium
Donnerstags 14.00 - 18.00 h
Overstolzenhaus, Aula
Beginn: 30. April

Ästhetik, Geld, Video, Fernsehen, Kino: Was hat das alles miteinander zu tun, wenn es um Dokumentarfilme aus den letzten Jahren geht?

Läßt sich überhaupt definieren, was Dokumentarfilme heute sind? Ein Genre? Eine Sparmaßnahme? Warum bevorzugt das Publikum Spielfilme? Klebt nicht schon an der Bezeichnung abschreckende Ernsthaftigkeit?

Was könnten/sollten Dokumentarfilme sich heute erlauben und was wird ihnen erlaubt?

An Beispielen jeder Art wird es nicht fehlen. Darunter auch Filme der Kunsthochschule für Medien Köln und Koproduktionen des WDR.

Stadt als Medium

Zur Typologie, Architektur und Genealogie urbaner Lebensformen

A

Basisseminar Grundstudium

Vorlesung mit Diskussion, offen für Gasthörer

Mittwochs 10.00 - 14.00 h

(Vorlesung 10.00 - 12.00 h ; Filmprojektion 12.00 - 14.00 h)

Overstolzenhaus, Aula

Beginn: 22. April

Städte sind Schnittstellen von Kulturen und Zivilisation. Orte ausgezeichneter, nicht selten funktionaler und zugleich mythopoetischer Geographie, besetzen sie auch bedeutsame Stellen in Bildern, Diskursen, Dispositiven. Auch in ihnen trifft die Sphäre des Symbolischen auf die Produktion und Zirkulation von unter anderem Macht. Die Dispositive des Realen beruhen im Medium der Stadt jedoch immer auch auf der Schubkraft des Imaginären, auf Innovation und Dynamik. Städte sind Konstruktionen von Zeit, Entwürfe der Konstellation von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Städtische Lebensformen stehen zuweilen stark typisierend im Sog von Freiheitsversprechen. 'Stadtluft macht frei', lautet über Jahrhunderte eine einschlägige Parole. Keineswegs aber erfüllt sich darin eine übergreifende oder unbedingte Zweckbestimmung städtischen Lebens.

Die Vorlesung präsentiert ausgewählte Stadtmodelle und untersucht die Materialisierung städtischer Architektur als Medium für komplexe, partiell unsichtbare Regulierungsvorgänge. Leitend ist ein medientheoretisches Verständnis von Urbanität, das weder an historischen Baustilen noch an funktionalen Regeln sich erschöpft. Ein differenziertes Verständnis der wandelbaren, teilweise aber auch im Zeitalter von globalisierter Kommunikation, Telematik und Telepräsenz sich erhaltenden Strukturen zu gewinnen, ist das Ziel der Vorlesung, ihrer Anlage und ihres Vorgehens.

Die Vorlesung dauert jeweils zwei Stunden. Anschließend werden ausgewählte und in einer Einleitung kommentierte Filme zu aufschlußreichen Aspekten einer visuellen und medialen Konstruktion von Urbanität gezeigt.

In der Lehrveranstaltung werden folgende Qualifikationsmög-

Hans Ulrich Reck
Siegfried Zielinski

A

Wem gehört die Zeit?

Modelle aus der Kunst als Perspektive auf eine (erneu/er/te)
Kritik der politischen Ökonomie der Medien

Basisseminar Hauptstudium

Vierzehntäglich: 20. April, 4. Mai, 18. Mai, 8. Juni, 22. Juni
Montags 17.00 - 20.00 h

Filzengraben 8-10, Seminarraum 204

Ungebrochen transformieren ökonomische Prozesse lebendige Tätigkeiten in Geldwerte. Im proklamierten Delirieren der Börsen präsentiert sich die kapitalistische Abstraktion in ihrer Reinform: 'digital cash' als avanciertes Medium gespeicherter Zeiten, die gleichwohl aus den Fugen geraten sind, gegeneinander aus dem Ruder laufen. Arbeit wird, gleichgültig oder verächtlich, freigesetzt, erscheint zentrifugal und für die betriebsblinden Phantasmen der gesellschaftlichen und politischen Maschinerie störend. Wo im Kampf um die Macht digital normiert und global reguliert werden will, müssen - über Köpfe, Körper und Kontinente hinweg - lokale und individuelle Eigenwilligkeiten und Eigenzeiten ignoriert werden.

In dieser Situation halten wir das erneuerte Bedenken einer Kritik der politischen Ökonomie gleichermaßen für zwingend notwendig wie schwierig. Die erforderliche Arbeit kann auf keine unveränderlich brauchbaren Traditionen zurückgreifen und ist konfrontiert mit einer doppelten Verschiebung: von der Ausbeutung materieller Ressourcen zur Signal- und Informationssteuerung und vom Kampf um Medienapparate auf eine filigrane Politik der Zeit.

Im Sog weltweiter Standardisierung der Ausdruckspraxen sind die Künste gerade für die Frage der Wertbildung und ökonomische Strategien in neuer Weise herausgefordert. Obwohl ein Zusammenspielen von Zeit, Energie, Imagination und Medialität immer schon eine besondere Bedeutung für sie gehabt hat, sind die Künste bisher nie als eingreifende Denkmodelle in der Perspektive einer Kritik der politischen Ökonomie in Betracht gezogen worden. Wir wollen diesen Versuch machen: Kunst als Modell, Ökonomie zu kritisieren und zu phantasieren. Radikale künstlerische Entwürfe wie z. B.

- die situationistische Internationale/ Gesellschaft des Spektakels (Guy Debord)

- Andy Warhols Factory als Produktionsverhältnis von Kult-
Aufmerksamkeiten
 - Georges Batailles Theorie der Verschwendung
- könnten zu Schauplätzen einer Neuentwicklung zur Kritik der politischen Ökonomie der Medien werden, für die Kunst nicht beiläufig, sondern ausschlaggebend wäre.

A

Eine Fortsetzung der Veranstaltung in den kommenden Semestern ist für uns denkbar. Es können sowohl Basisseminarscheine für das Hauptstudium als auch Kolloquiumsscheine für das postgraduierte Studium erworben werden.

Literatur:

Guy Debord, Die Gesellschaft des Spektakels,
Berlin: Ed. Tiamal, 1996

Jacques Derrider, Falschgeld. Zeit geben I,
München: Fink, 1993

Oskar Negl / Alexander Kluge, Geschichte und Eigensinn,
Fankfurt: Suhrkamp



H.U. Reck, N. Röller, G. Trogemann, S. Zielinski,
Unter Mitwirkung von Otto E. Rösler

A

Die physikalische Erkenntnistheorie als Teilbereich der Medientheorie

Kolloquium Hauptstudium

Vierzehntäglich: 27. April, 11. Mai, 25. Mai, 15. Juni

Montags 17.00 - 20.00 h

Der Zweifel an der Existenz gegebener Phänomene führt zur Annahme unterschiedlicher Welten. Von zentraler Bedeutung ist dafür das Bewußtsein, das den Menschen wichtig werden läßt. Es ist vergleichbar mit dem Fernseher, in dem viele Programme gesehen werden, ohne daß man dem Fernseher, der dies ermöglicht, Aufmerksamkeit schenkt. Dies kann man diskutieren mit dem Ansatz der Mikrorelativität im Rahmen der Quantentheorie.

Vorbereitende Literatur:

H. Everett, III, „ `Relative-state´ formulation of quantum mechanics“ . In: Rev. Mod. Phys. 29 (1957) 454-462, auch: in De Witt.

De Witt, B.S. (ed.): The many worlds-interpretation of quantum-mechanics. Princeton University Press, 1973.

Filme: Westworld (1972) Regie: Michael Crichton

Welt am Draht (1973) Regie: Rainer Werner Fassbinder

Nils Röller

Sonnenfinsternis und Medientheorie

Lektürekurs zum Kolloquium

Dienstags 17.00-19.00 h

Auch wenn IMAX-Kinos und andere Simulatoren noch nicht denkbar waren, so lassen sich bei den frühen griechischen Dichter-Philosophen Ansätze für eine Medientheorie finden. Von Thales sagte man, daß er auch beim Spazieren in den Himmel schaute, um den Lauf der Sterne zu beobachten und mit seinen Berechnungen abzugleichen. Dabei soll er in eine Grube gefallen sein und Spott geerntet haben; gleichwohl hat er mit seiner Rechenkunst Geld verdient. Ob er sich dabei die Welt als Schauspiel, in das man interaktiv eingreifen kann, oder als geschlossenen Raum vorstellte, ist ein Anlaß zur Diskussion. In einem Lektürekurs werden Verbindungen und Differenzen zwischen den Fragmenten der Vorsokratiker und aktuellen Fragen ausgelotet.

Sabine Fabo

Medienkultur: Gesamtkunstwerk und neue Medien

A

Basisseminar

Haupt- und Zusatzstudium

Mittwochs 10.30 - 13.00 h

Filzengraben 18-24, Seminarraum 018/019

Beginn: 22. April

„Der Hang zum Gesamtkunstwerk“ umschreibt den Wunsch nach einer Integration unterschiedlicher Künste und Medien und die Verlängerung dieses Gesamtkonzepts in die gesellschaftliche Dimension. Das Spektrum der Formulierungen und Umsetzungen ist weitgestreut, wie Harald Szeemanns Ausstellung zum Gesamtkunstwerk deutlich zeigte, doch die angestrebten Synthesen bleiben Annäherungen, die einer völligen Einlösung des Gesamtkunstwerks aus dem Weg gehen. Vor dem Hintergrund der neuen Medien und ihrer Tendenz zur multimedialen Integration soll das Gesamtkunstwerk als Modell erneut befragt und kritisiert werden. Im Mittelpunkt stehen künstlerische Positionen, die Grenzüberschreitungen vornehmen im Bereich der bildenden Kunst, Film, Theater bis zu Multimedia-Installationen, CD-ROM und Entwürfen zur Virtual Reality.

Die Studierenden des achtsemestrigen Studiengangs
Audiovisuelle Medien müssen während des Grundstudiums
6 Wahlpflicht-Grundkurse belegen, davon

1 aus der Gruppe-1

(Naturstudium; Graphik und Typographie; Räumliches
Gestalten sowie Kostüm- und Raumbild; Sprache und Schreiben),

3 aus der Gruppe-2

(Fotografie, Holographie, Video-I, Video-II; Film; Musik/Sound),

2 aus der Gruppe-3

(Computer-Einführungskurs; 3 D - Computeranimation;
Interaktive und multimediale Anwendungen; Graphik-
Programmierung).

Weitere Einzelheiten in der Broschüre „Information“.

Hinweis:

Der Grundkurs Sprache und Schreiben, turnusmäßig im Sommer, wird dieses Jahr im Wintersemester stattfinden.

Grundkurse
Labor- und Studioseminare

B

Andreas Henrich

B

Pixel und Punkt

Grundlagen visueller Gestaltung

Grundkurs Gruppe 1 (Graphik und Typographie)

Donnerstags 14.30 - 17.00 h

Overstolzenhaus, Galerie

Beginn: 23. April

Der Grundkurs macht sich am elementaren Baustein digitaler Bilder, dem 'Pixel' und dem elementaren Maß der Typographie, dem 'Punkt' fest.

Element und Maß – Grundpositionen der Gestaltung, Grundeinheiten im Dialog mit der Maschine, Grundprinzipien der Wahrnehmung. Von hier aus sollen elementare Fragen des Umgangs mit digitalen Bildern und mit digitaler Schriftdarstellung entwickelt und gestalterisch-praktisch erarbeitet werden. Exemplarisch werden die Basis-Repertoires, das visuelle Vokabular von Graphik und Schrift und die gestaltbildenden Prinzipien erschlossen. Hierzu gehört auch das Kennenlernen der Werkzeuge und Methoden.

Jede/r Teilnehmer/in bearbeitet Übungen zu den einzelnen Themen und entwickelt einen gestalterischen Beitrag zum Thema „Pixel und Punkt“ als Teil einer elektronischen Gemeinschaftsproduktion. Technik und gestalterische Rahmenbedingungen dieser Gemeinschaftsproduktion werden gemeinsam erarbeitet und festgelegt.

Der Grundkurs wird ergänzt durch technische Begleitveranstaltungen, die die Techniken und Methoden der digitalen Bildbearbeitung, der vektororientierten Graphik-Systeme sowie der typographisch orientierten Layout-Systeme zum Inhalt haben. In Zusammenarbeit mit Ewald Hentze.

Dieter Kraemer

Sehen lernen, wahrnehmen, beobachten, dokumentieren

Naturstudium

Grundkurs Gruppe 1

Freitags 12.00 - 16.00 h

Filzengraben 18-24, Atelier für Zeichnen und Malen

Beginn: 24. April

„Alle Macht geht vom Auge aus“, nennt Stefan Blessin seine Erzählung „Goethe besucht Horst Janssen“, den Zeichner aus Hamburg. Die Entstehung der Zeichnungen und der Bilder ist abhängig von der glücklichen Zusammenarbeit von Kopf und Augen - und den Werkzeugen, den Maschinen, den Händen, Pinseln, Blei-, Filz- und Farbstiften, Kugelschreibern, Spraydosen und Zeichenfedern. Was ist Textur, Struktur, Linie, Fläche, Raum, Plastizität, Komposition, die Farbe?

Im Spannungsfeld der neuen Medien soll das Naturstudium Seherfahrung und Training - mit allen nur erdenklichen Mitteln ausprobiert - eine Grundlage sein zur Entwicklung eigener differenzierter Sichtweisen und Bildwelten.

Peter Kiefer
Ralf Schipke, Judith Nordbrock

B

Sound

Einführung in die Aufnahme- und Tonstudiopraxis

Grundkurs Gruppe 2
maximale Teilnehmerzahl: 12
Freitags 10.00 - 13.00 h
Overstolzenhaus, Ton- und MIDI-Studio
Beginn: 24. April

In diesem Praxisseminar wird eine grundlegende Einführung in den fertig ausgebauten Tonstudiobereich der KHM gegeben. Ziel ist die Vermittlung von Kenntnissen in Aufnahme- und Tonstudioteknik, Harddisk-Recording und MIDI-Technologie, die es den Seminarteilnehmern ermöglichen, eigenständig Projekte in einem der Tonstudios zu erarbeiten.

In aufeinander aufbauenden Seminarteilen werden die physikalischen Grundlagen der analogen und digitalen Schallaufzeichnung und deren praktische Umsetzung vermittelt. Ausgehend von der Mikrophonierung in unterschiedlichen Aufnahmesituationen (Sprache, outdoor, Musik) und der Bedienung von analogen und digitalen Recordern können eigene Aufnahmeübungen realisiert werden, und durch Tonschnitt, Tonediting und Abmischung zu kleinen Übungs-Produktionen zusammengestellt.

Im Anschluß folgt die Beschäftigung mit der digitalen Ton- und Musikbearbeitung im Computer (Sound Designer, Pro Tools, etc.) und deren Einbindung in ein MIDI-Equipment (Sampler, Synthesizer, Sequencer). Dabei wird ein besonderer Schwerpunkt auf der Synchronisation von Ton und Bild liegen.

In den in das Seminar integrierten Praxisanteilen sollen die erlernten Techniken durch den eigenen Umgang mit klingendem Material in Übungen zu einem praktischen Ergebnis geführt werden. Neben dem technischen Handling wird auch eine verstärkte ästhetische Wahrnehmung von akustischen Ereignissen und deren bewußter Einsatz im Gestaltungsprozeß von audiovisuellen Medien angestrebt.

Egon Bunne
Christin Bolewski, Johannes Wieland

B

Video II

Grundkurs Gruppe 2

Dienstags: 10:00 - 13:00 h (Kurs A)

Dienstags: 14:00 - 17:00 h (Kurs B)

Filzengraben 18-24, Seminarraum 018, 019, NB3 und Studio A

Beginn: 21. April

Der Grundkurs Video II setzt die Einführung in die grundlegenden Techniken und Gestaltungsmittel des Mediums Video fort. Kenntnisse der Bild- und Tonaufnahme und der Nachbearbeitung am Dreimaschinenschnittplatz sind erforderlich. Darauf aufbauend werden Erfahrungen im Bereich Studiodreh, Blue Box, Mehrkameraaufnahme und Livebildschnitt vermittelt. Am Ende des Kurses wird zusätzlich eine Einführung in den nonlinearen Schnitt am Avid angeboten.

Im Mittelpunkt der praktischen Arbeit steht die Realisation einer komplexen Studioproduktion - eines Musikvideos, einer experimentellen oder szenischen Umsetzung - mit Bluebox-Key-technik, die im Laufe des Kurses in Teamarbeit entwickelt wird. Dabei wird die konzeptionelle und organisatorische Planung einer aufwendigen Liveproduktion sowie die Aufgabenverteilung und das Zusammenspiel des gesamten Produktionsteams von Regie über Kamera, Licht, Ton, Bildschnitt, Aufnahmeleitung usw. erlernt. Ausgangspunkt hierfür ist ein Exposé, das in den ersten drei Wochen des Kurses zu entwickeln ist. Es wird verstärkt auf die konzeptionelle Arbeit wie Storyboard und Drehplanerstellung aber auch auf die Kalkulation eingegangen. Daneben werden weitere Kenntnisse im Bereich Montagetheorie sowie Bild- und Tondramaturgie vermittelt. Die Dreharbeiten werden durch einen erfahrenen Studiokameramann begleitet, so daß Kenntnisse der szenischen Auflösung und Kameraführung vertieft werden können.

Bei Interesse können auch weiterhin postgraduierte Studenten an dem Grundkurs teilnehmen.

Java-Programmierkurs

Grundkurs Gruppe 3

Kompaktveranstaltung vom 23.03. - 05.04.1998

Täglich 10.00 - 15.00 h

Peter-Welter-Platz 5, Informatiklabor II

Beginn: 23. März, 10.00 h

"The process of preparing programs for a digital computer is especially attractive, not only because it can be economically and scientifically rewarding, but also because it can be an aesthetic experience much like composing poetry or music."

Donald E. Knuth, The Art of Computer Programming

Der Kurs vermittelt Einblicke in die Welt der Programmierung am praktischen Beispiel einfacher Java-Applets. Ziel ist eine Einführung in die Problematik der Programmierung und die Vermittlung von Basiskennnissen, auf deren Grundlage die Teilnehmer einfache Programmierprobleme selbst lösen und den Aufwand für die Realisierung eigener Projekte einschätzen können. Wer selbst Leben in die Maschine bringen will, ist in diesem Kurs richtig.

Java ist eine plattformunabhängige Programmiersprache, die im World Wide Web in Form von Applets zur Erzeugung dynamischer Web-Seiten große Verbreitung gefunden hat. Java ist eine mächtige, aber vergleichsweise einfache Programmiersprache, weil sie umfangreiche Bibliotheken mit vorgefertigten Elementen zur Verfügung stellt und den Programmierer zum Beispiel bei der Speicherverwaltung unterstützt. Sie läßt sich aber nicht nur zur Erzeugung aller Arten von Effekten in Web-Seiten verwenden, sondern kann auch zur Erzeugung und Steuerung dreidimensionaler Welten im VRML-Standard und zur Entwicklung umfangreicher webunabhängiger Systeme eingesetzt werden.

Voraussetzungen:

Die praktischen Übungen finden auf UNIX-Maschinen statt. Kenntnisse aus dem Computer-Einführungskurs werden vorausgesetzt.

Oliver Bunsen
Hans-Felix Heimbrecht

Leaving Flatland

3D-Computerwelten

B

Grundkurs Gruppe 3
Dienstags 14.00 h
Filzengraben 8-10, Seminarraum 204
Beginn: 21. April

Der Kurs gliedert sich in zwei Teile. In der ersten Semesterhälfte wird ein Überblick über Begriffe, Entstehung, Konzepte und Techniken von Virtual Reality vermittelt. Typische Stichworte in diesem Zusammenhang sind zum Beispiel Immersion, Telepräsenz und Telekooperation. Wesentliche Komponenten der VR-Technologie (Sensoren, Feedback-Devices, Modellierungs- und Simulationssoftware) werden anschließend anhand exemplarischer Anwendungen vorgestellt, u.a. durch Besichtigung einer Cave-Installation.

Der zweite Teil des Kurses wird eingeleitet durch eine Einführung in den Virtual Reality Standard VRML (Virtual Reality Modeling Language). Anschließend werden die so erworbenen Kenntnisse durch Konzeption und Realisierung eines kleinen VRML-Projekts vertieft. Geplant ist die gemeinsame Gestaltung eines interaktiven virtuellen Raums im Internet.

Teilnahmebedingungen:

Vorausgesetzt werden die im Computereinführungskurs vermittelten Kenntnisse.

Friedemann Fromm

Inszenieren für Fernsehen & Film

Haupt- und Zusatzstudium

Kompaktkurs: 15. - 30. April, ganztägig

Peter F. Bringmann

Gruppenfilm: Melodram

Haupt- und Zusatzstudium

4 Vorbereitungstermine & 12-tägiger Kompaktkurs am Ende des Semesters, ganztägig (nach Ankündigung!)

Hansjürgen Rosenbauer

Interviewtechnik

Kompaktseminar, 4 Tage

Fachseminare

C



Kunst- und Medienwissenschaften

Anthony Moore

Peter Kiefer

RaumKlangKlangRaum.....

C

Fachseminar

Donnerstags 10.00 - 12.00 h

Klanglabor Filzengraben

Beginn: 23. April

This perpetual waltz of space, sound and perception will be conducted in the surroundings of the KLANGLabor in connection with a semester-long workshop with Andres Bosshard. This includes a project which will be a collaboration with Fabbrica Europa in Firenze in May. If you are interested in moving your sound through space or vice versa, you are welcome to experiment with us and co-operatively realize an installation here at the KHM by the end of the semester.

Gary Bente
Georg Trogemann und Mitarbeiter

C

Psychologie & Algorithmus

Computersimulation menschlichen Kommunikationsverhaltens

Institutsübergreifendes Fachseminar
Donnerstags 11.00 - 13.00 h
Filzengraben 8-10, Seminarraum 204
Beginn: 23. April

Die Entwicklung virtueller Realitäten und anderer multimedialer Schnittstellen (Computerspiele, interaktives Fernsehen, virtuelle Gemeinschaften im Internet, etc.) wird in der Regel nicht von einem tiefen psychologischen Verständnis menschlicher Kommunikationsprozesse geleitet, sondern von einer eher amateurhaften Faszination der Entwickler an den synthetischen Bildern und den neuen Interaktionsmöglichkeiten. Doch je realistischer die computergenerierten Bilder werden und je komplexer, individueller und schneller die Interaktionen zwischen Benutzer und System ablaufen können, um so häufiger versagen die Schnittstellenentwürfe aus dem "Bauch".

Die gewohnten sozialen Interaktionsformen und das emotionale Befinden der Benutzer müssen in Zukunft viel stärker als bisher bei der Interface-Entwicklung berücksichtigt werden. Jedoch kann die nachträgliche psychologische Bewertung der Multimedia-Produkte mittels Wirksamkeits- und Verhaltensuntersuchungen beim Benutzer nicht befriedigen. Vielmehr muß psychologisches Grundlagenwissen bereitgestellt werden, das die Ausarbeitung von Methoden für die aktive Gestaltung der Schnittstellen erlaubt.

Das Seminar fragt jedoch nicht nach algorithmischen Bauplänen für menschliche Emotionen oder gar die menschliche Seele, sondern thematisiert die regelhaften und damit formalisierbaren Grundlagen von sozialen Kommunikationsprozessen. Im Zentrum der Betrachtung stehen also psychologisch fundierte Algorithmen nonverbaler Schnittstellen zwischen menschlichem und computersimuliertem Verhalten.

Das Fachseminar wird zusammen mit Prof. Dr. Gary Bente, Leiter der Abteilung für Differentielle Psychologie und Kommunikationsforschung am Psychologischen Institut der Universität zu Köln, veranstaltet.

Schnittstellen

Orte der Welterzeugung

Fachseminar

Donnerstags 16.00 - 18.00 h,

Filzengraben 8 -10, Seminarraum 204

Beginn: 23. April

Ungeachtet der Vielzahl von Publikationen und der zentralen Bedeutung der Schnittstellenthematik für alle Computeranwendungen, nicht zuletzt auch für mediengestalterische und künstlerische Projekte, fehlt bisher eine fundierte Theorie der Schnittstelle.

Während das Gebiet der Mensch-Maschine-Kommunikation sich auf ergonomische Gesichtspunkte konzentriert, kommt die Behandlung virtueller Realitäten in den zahlreich erschienenen Fachbüchern meist nicht über die Beschreibung verschiedener VR-Geräte/Apparate und die Darstellung verschiedener praktischer Beispiele hinaus.

Das Seminar geht von einer vollkommen anderen Sichtweise aus. Die Schnittstelle wird ins Zentrum der Maschine gerückt und alle Theorie, Realisierung und Nutzung der Maschine wird von hier ausgehend gedacht. Beginnend mit einer kurzen Darstellung der Technologie gegenwärtiger Mensch-Maschine-Schnittstellen wird versucht, hinzuarbeiten auf eine allgemeine Theorie der Schnittstelle. Hierzu werden zunächst Ansätze aus der Informatik vorgestellt, es werden aber auch Schriften zur Theorie autopoietischer Systeme (Francisco Varela), nichtbelletristische Bücher Stanislaw Lems (z.B. „Summa Technologiae“) der „Bioadapter“ von Oswald Wiener, Rösslers Überlegungen zur „Endophysik“ und viele andere Quellen herangezogen.

(Siehe auch Fachseminar: Psychologie & Algorithmus, Bente/Trogemann. Dort wird die psychologische Seite der Schnittstellenentwicklung behandelt.

Grundkurs: Leaving Flatland, Bunsen/Heimbrecht. Der Grundkurs bietet eine praktische Einführung in das Thema)

Detlef Bollmann
Dietrich Leder, Georg Trogemann

C

Trick 17

Entwicklung eines echtzeitfähigen 3D-Charakters

Fächerübergreifendes Fachseminar

Mittwochs 14.00 - 16.00 h

mit anschließender Übung (16.30 - 18.00 h)

Filzengraben 8-10, KMW-Projektlabor, Seminarraum 204

Beginn: 22. April

Fortsetzung des Seminars aus dem Sommersemester 97 und Wintersemester 97/98. Neueinsteiger sind aber nach Rücksprache mit den Dozenten willkommen.

Die Verfügbarkeit leistungsfähiger Graphik-Workstations und zuverlässiger Interaktionswerkzeuge (z.B. Motion Capture Systeme) ermöglicht erstmals die überzeugende Liveanimation von 3D-Figuren (Performance Animation). Ähnlich der Funktionsweise einer Puppenanimation werden hierbei die Bewegungen eines Spielers direkt auf die Figur übertragen. Echtzeitfähige Ganzkörperfiguren stellen einerseits vollkommen andere Anforderungen an den Animator und die Animations-Software als die herkömmliche 3D-Animation, eröffnen andererseits aber vollkommen neue Einsatzgebiete für Trickfiguren.

Die im Rahmen des Seminars realisierten Figuren durchlaufen alle Entwicklungsschritte. Dies sind im Einzelnen: Ideenentwicklung, Charakterentwicklung, Modellierung der Figur (zunächst in Ton, dann in Polygon), spielbarmachen der Figur (festlegen der Mimik und Gestik), Texturen, Performance Animation, Set und Hintergründe, Autorenschaften, Postproduktion.

Kenntnisse in mindestens einem der genannten Themengebiete sind erwünscht.

Fragen des Medienrechts

Fachseminar

Vierzehntägig 17.00 - 19.00 h

Filzengraben 8-10, Seminarraum 204

22. April, 6., 20. Mai, 3., 17., 24. Juni

Anknüpfend an Themenwünsche der Studierenden, wird sich das Seminar mit Aspekten des Medienrechts beschäftigen, die für die künstlerische und Medienarbeit von spezieller Bedeutung sind. Neben einer einführenden Diskussion juristischer Begriffe (Presse-, Film- und Kunstfreiheit, Urheberrecht) und der in der täglichen Praxis auftretenden Probleme (wie weit geht der Persönlichkeitsschutz, wann sind Drehgenehmigungen erforderlich, was ist ein Original und was eine Kopie, wo liegen die Unterschiede zwischen Zitat, freier Benutzung und Plagiat etc.) soll besonders eine Reihe verschiedener konkreter Modelle der Vertragsgestaltung erörtert werden. Arbeitsrechtliche Fragen (Stellung der bei Medieninstitutionen fest oder frei Beschäftigten, Haftung, Künstlersozialversicherung), das Verhältnis von Werberecht und Medien sowie Förderungsmöglichkeiten im Medienbereich auf nationaler und europäischer Ebene bilden weitere Themen. Gemeinsam sondiert werden sollen daneben auch juristische Probleme, die sich aus der Anwendung der sogenannten neuen Medien ergeben.

C Theorie-Installation: Entwürfe, Einkreisungen, Recherchen, Verdichtungen, Formulierungen

Privatissimum

Vorrangig Hauptstudium,

in besonderen Fällen auch Grundstudium

Mittwochs 16.00 - 18.00 h

Initialtreffen aller Interessentinnen und Interessenten / Festlegung des Arbeitsprogramms: Mittwoch 22. April 16.00 h

Filzengraben 8-10, Seminarraum 204

Das Privatissimum richtet sich sowohl an Interessenten mit eigenen künstlerischen und gestalterischen Projekten als auch an nicht projektgebundene Theorie-Absichten.

Theorie-Qualifikation erfordert, daß Ideen grundiert, Verankerungen strukturiert, Evaluierungen geordnet, Versuchsreihen ausgewertet, Hypothesen entwickelt, überprüft und modifiziert werden.

Qualifikationen (Teilnahmeschein, Leistungsschein) können auf allen Ebenen des Curriculums (Basisseminar, Fachseminar) durch Realisierung einer entsprechenden Arbeit (im Anspruch nach Niveaus differenziert) erworben werden.

Unter Wahrung der notwendigen Zeiträume - man berücksichtige eine Frist von mindestens 6 Wochen zwischen der Abgabe einer sprachlich korrekt und inhaltlich anspruchsvoll ausgearbeiteten, unter Umständen in mehreren Schritten zu revidierenden Semesterarbeit und der Anmeldung für Vordiplom und Diplom - kann nach gemeinsamer Absprache von Anspruch und Umfang der Arbeit während des ganzen Studienjahres, auch innerhalb der vorlesungsfreien Zeit, eine Qualifikation erworben werden.

Während der Vorlesungszeit können außerdem zu im Rahmen der Lehrveranstaltung 'Stadt als Medium. Zur Typologie, Architektur und Genealogie urbaner Lebensformen' (s. dort) ausgedruckten Themen Teilnahme- und Leistungsscheine erworben werden.

Vorherige Anmeldung notwendig. Terminvereinbarungen über das Sekretariat Kunst- und Medienwissenschaften.

Nils Röllner

<nettime> - Digitale Positionen

Sonderveranstaltung

„Elektronische Einsamkeit“ ist der Titel einer Aufsatzsammlung der Agentur Bilwet. Mitglieder der Agentur sind in die Mailingliste <nettime> eingetragen sind, und dann wird diese Einsamkeit bedenkenswert. <nettime> wurde 1995 gegründet und ist ein digitales Diskussionsforum für Medienaktivismus und Theorie. Über die Liste werden täglich ca 800 Teilnehmer erreicht.

In Vorträgen und Workshops werden <nettimer> ihre Arbeit vorstellen und Perspektiven elektronischen Lebens diskutieren. Regelmäßig wird auch über die Vorbereitungen zur Digitale informiert, die dieses Jahr im Oktober wieder stattfindet.

In Zusammenarbeit mit Diana McCarty, Pit Schultz und anderen Gästen.

Zur Information siehe: www.desk.nl/~nettime/

Die Termine werden rechtzeitig angekündigt unter; www.khm.de/news/veranstaltungen.html

und

www.digitale.khm.de

C

Fernsehen und Film

Jeanine Meerapfel

Grundlagen der Filmregie

C

Fachseminar (Regie: Erzählende Form)
Grundstudium 2. Semester
Dienstags 14.00 - 17.00 h
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

In diesem Fachseminar wird der Ablauf einer Filmproduktion aus der Perspektive der Regie theoretisch durchdekliniert. Schwerpunkt wird die Darstellung der Funktion, der Pflichten und der Verantwortung des Regisseurs sein.

Unter anderem wird es um die Haltung des Regisseurs gegenüber seinen Arbeitskollegen, die Bedeutung dieser Haltung für die Stimmung im Filmteam, um die "Hausarbeiten" vor einer Filmproduktion gehen.

Die verschiedenen Berufssparten und Funktionen innerhalb eines Filmteams werden durch Regie-Assistenten, Herstellungsleiter, Ausstatter, Komponisten, Kameraleute, Schauspieler, die jeweils als Gäste an dem Seminar teilnehmen, dargestellt und mit Beispielen aus der Praxis beschrieben.

Außerdem werden die theoretischen Grundlagen der Schauspielerführung beschrieben.

Die Beteiligung an diesem Seminar ist Voraussetzung für die Teilnahme an den Übungen zur Schauspielerübung, die am Ende des Sommersemesters und im Wintersemester als Kompaktkurs angeboten werden.

In Verbindung mit:

Jeanine Meerapfel

Übung zur Schauspielerführung

Fachseminar, Kompaktkurs am Ende des Sommersemesters
Grundstudium 2. Semester

Inszenierungsteil:

Montag, 22. Juni - Mittwoch 24. Juni, jeweils 10.00 - 18.00 h
Filzengraben 18 - 24, Studio B

Nachbearbeitung / Schnitt:

Montag, 29. Juni - Mittwoch, 1. Juli, jeweils 10.00 - 18.00 h,
AVID

Michael Lentz

Werner Barg

C

Grundlagen des Drehbuchschreibens

Fachseminar (Schreiben für Film und Fernsehen)

Grundstudium 2. Semester

Mittwochs 16.00 - 18.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Das Seminar informiert über filmische Grundmuster: Bildaufbau, Dramaturgie, Dialog, Figurenentwicklung etc. Die gesammelten Einsichten und Erfahrungen sollen in Übungen vertieft werden, bei denen die Seminarteilnehmer im weiteren Verlauf des Seminars, das im Wintersemester fortgesetzt wird, eigene Exposés, Treatments, später auch Drehbücher ausarbeiten.

Thematische Schwerpunkte des Seminars werden die Filme von Billy Wilder sein, die besonders auf ihre dramaturgischen Strukturen sowie auf den Aufbau der Dialogszenen hin analysiert werden sollen.

Am Beginn jeder Seminarsitzung werden internationale Kurzfilme vorgeführt.

Alfred Biolek
Horst Königstein

Reality-Check

Was Studierende im Seminar „Fernsehpersönlichkeit“ gelernt haben und wie sie es umsetzen

C

Fachseminar
Grundstudium
Donnerstags 14.30 - 17.00 h

Fortsetzung des Studioseminars vom Wintersemester. Jetzt steht die Konzeption eigener Beiträge auch als Vordiplomarbeit in den Bereichen

- a) investigative Arbeiten (Doku, Docu-Drama) oder
- b) Talk-Formate im Mittelpunkt.

Hansjürgen Rosenbauer
Christa Donner

C

When Night Falls

Dokumentarische Miniaturen

Grundstudium 4. Semester
Freitags 10.00 - 12.00 Uhr
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

In Fortsetzung des Fachseminars aus dem Wintersemester werden die dokumentarischen Arbeiten weiterentwickelt und eventuell als Vordiplomarbeiten fertiggestellt.

Michael Lentz

Werner Barg

Kurzfilm-Projekt: Drehbuchentwicklung

C

Projektseminar (Schreiben)

Hauptstudium

Donnerstags 10.00 - 13.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Büro Lentz

Die Arbeit an den im Wintersemester im Seminar „Das Ende des Films“ erarbeiteten Filmentwürfen und Drehbüchern wird fortgesetzt. Auch die Analyse von Filmschlüssen geht weiter. Produktionsreife Kurzfilmdrehbücher können im Laufe des Sommersemesters im Rahmen des Regiekolloquiums realisiert werden.

Jeanine Meerapfel

C

Regie

Projektseminar (Regie: Erzählende Form)

Haupt- und Zusatzstudium

Montags 17.00 - 19.00 h, 14-täglich

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Im Projektseminar wird die Realisation produktionsreifer Drehbücher vorbereitet und begleitet.

Love Stories

Projektseminar (Schreiben / Dramaturgie)

Haupt- und Zusatzstudium

Dienstags 14.00 - 16.00 h

Overstolzenhaus, Aula

Boy meets girl ist nicht umsonst das Grundmotiv zahlloser Filmgeschichten. Ob als Drama, Melodrama oder auch als Komödie fesselt es Autoren wie Zuschauer gleichermaßen.

Die Frage ist, wie kann dieser Basisplot heute funktionieren?

Als Fachseminar zur Stoffentwicklung richtet sich das Seminarangebot an Studierende, die auf der Suche nach Geschichten sind, um diese zu eigenen Projekten zu entwickeln.

Nach der ausführlichen Filmanalyse berühmter Klassiker werden die Teilnehmer insbesondere im Hinblick auf mögliche Diplomprojekte zu professioneller Stoffentwicklung eingeladen.

Analysiert werden folgende Filme:

- Unter dem Vulkan
- Casablanca
- Der Himmel über der Wüste

Dietrich Leder
Thomas Schmitt

C

Im Schatten des Domes: Händler, Huren, Heilige

Geschichten aus der Geschichte

Projektseminar (Recherche / Regie: dokumentarische /
essayistische Formen) Haupt- und Zusatzstudium
Dienstags 14.00 - 16.00 h
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Die Teilnehmer des Seminars sollen einen dokumentarischen
oder essayistischen Film (maximale Länge 20 Minuten) herstel-
len, der eine Geschichte aus der Kölner Stadtgeschichte erzählt
oder sie zum Ausgangspunkt nimmt.

Nach Ansicht und Diskussion ausgesuchter Filmbeispiele und
auf das Thema bezogener Quellen, beginnen die Teilnehmer
mit Recherche und Materialsammlung und schreiben ein
Exposé. Auf dieser Grundlage wird das visuelle, narrative und
analytische Potential des Stoffes reflektiert und soweit entwi-
ckelt, daß mit den Dreharbeiten (Außenaufnahmen, Interviews,
Tricktschaufnahmen etc.) begonnen werden kann. Die Mon-
tage des heterogenen Materials soll vorzugsweise am AVID
entstehen.

Thomas Schmitt

Fernsehessay-Projekt III

C

Projektseminar (Regie: Dokumentarische Formen)

Haupt- und Zusatzstudium

Dienstags 16.00 - 18.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Büro Schmitt

Fortsetzung und Abschluß der begonnenen Arbeiten.

Ansicht und Diskussion des gedrehten Materials.

Montage, Textentwicklung und Postproduktion.

Helga Bähr
Herbert Schwering

C

Produktionslandschaft Deutschland

Fachseminar (Kreatives Produzieren)
Haupt- und Zusatzstudium
Mittwochs 14.00 - 16.00 h

Der Besuch der Internationalen Filmfestspiele in Berlin im Februar ist Voraussetzung, um an diesem Seminar teilzunehmen. Während der Berlinale werden in der Reihe „New German Cinema“ und im „Internationalen Forum des Jungen Films“ ausgewählte Filme gesichtet. Auch die Teilnahme an den anschließenden Diskussionen mit den Regisseuren ist wichtig. Wenn möglich, sollen die Studierenden sich zu Einzelgesprächen mit Regisseuren, Produzenten und Verleihern der präsentierten Filme verabreden. Diese Gespräche dienen der Vorbereitung auf einige Themen und Fragen des Seminars: Die Veränderung der Produktions- und Kinolandschaft während der letzten Jahre. Besucherrekorde für deutsche Filme durch gelungenes Marketing? Nützen Festivals auf dem Weg ins Kino? Verändern Multiplexe die Zuschauer? Film - Fernsehen - eine gelungene Zweckehe?

Helga Bähr

Von der ersten Klappe bis zum Rohschnitt



Projektseminar (Kreatives Produzieren)

Haupt- und Zusatzstudium

Donnerstags 10.00 - 12.00 h

Fortsetzung des Seminars „Projektentwicklung bei Spielfilmen“ aus dem Wintersemester.

Themenschwerpunkte sind: Organisation und Durchführung von Dreharbeiten, Möglichkeiten und Grenzen der Technik, praktische Umsetzung eines Regiekonzepts, Arbeiten im Produktionsteam, Dreh an Originalschauplätzen und im Studio.

Egon Bunne

C

Video ist ultra

Fachseminar

Zusatzstudium

Donnerstags 10.00 - 12.00 h

Ort siehe Aushang

'Video ist ultra' interessiert sich für das Gewöhnliche und - abseits der Hektik - bisweilen auch für das Gemächliche, oder, wie es der alte Goethe zu formulieren wußte, für die "Elemente, in denen der einzelne wirkt und schwebt...".

Die elektronischen Medien sind im wesentlichen verantwortlich für ein Lebensgefühl, das mit dem Schlagwort der 'Neuen Unübersichtlichkeit' charakterisiert worden ist. Schon Walter Benjamin konstatiert in seinem berühmten Aufsatz über 'Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit' für das einzelne Kunstwerk den Verlust der Aura. Video-Kunst wäre demnach unauratisch, weil reproduzierbar.

Aura und alle damit verbundenen Befindlichkeiten werden von den Menschen heute in Wiederholungen und Ritualen zu erleben gesucht. 'Video ist ultra' ist der Versuch einer Reproduktion der Aura und zugleich die Möglichkeit einer Umkehrung. Denn erst dort, wo Kunst als Alltag empfunden werden kann, wird der Betrachter Individuum.

Ausgangspunkt für dieses Montageseminar ist das European Media Art Festival Osnabrück. Innerhalb einer Woche soll in Kooperation mit Studenten anderer europäischer Kunsthochschulen ein Projekt entstehen, das das Alltägliche, die immerwährende Wiederkehr des Immergleichen in der Form der Videoschleife bewältigen will.

Jeanine Meerapfel
Peter F. Bringmann

Vordiplom-Betreuung: Szenische Miniaturen

Grundstudium 4. Semester
Termine nach Vereinbarung

In Fortsetzung der Übungen zur Schauspielerführung vom Wintersemester können hier eigene Szenenentwürfe als Vordiplomarbeit für die Kamera inszeniert werden.

Michael Lentz
Werner Barg

Vordiplom-Betreuung: Drehbuchentwicklung

Grundstudium 4. Semester
Mittwochs 14.00 - 16.00 h, 14-täglich
Peter-Welter-Platz 2, Büro Lentz

Nach den Übungen zum Drehbuchschreiben steht jetzt die Arbeit an eigenen Filmgeschichten, Drehbuchentwürfen, Treatments etc., die als Vordiplom eingereicht werden, im Mittelpunkt des Seminars.

Horst Königstein

Songs, Poems, Clips

Musikalische Kurzerzählungen

Regie-Projekt: Fernsehspezifische Formen
für alle Studierenden

Donnerstags 11.00 h - 13.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Fortsetzung des Seminars „Ein Musical entsteht“. Studenten
konzipieren und drehen Kurzbeiträge.

Detlef Bollmann

Georg Trogemann, Dietrich Leder

Trick 17

Entwicklung eines echtzeitfähigen 3D-Charakters für Fernseh-
programme

Fächerübergreifendes Fachseminar (fernsehspezifische Form)

Mittwochs 14.00 - 16.00 h

Filzengraben 8-10, KMW-Projektlabor, Seminarraum 204

Weitere Informationen siehe Kunst- und Medienwissenschaften.

Dietrich Leder

Schau, trau, wem - Teil IV

Fachseminar (Fernsehspezifische Form)

Hauptstudium 8. Semester

Dienstags 16.00 - 18.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Büro Leder

Fortsetzung vom Vorsemester

Michael Lentz

Werner Barg

Projekt- und Diplomfilme: Drehbuchentwicklung

Projekt (Regie: Erzählende Form)

Hauptstudium 8. Semester und Zusatzstudium

Donnerstags 13.00 - 15.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Büro Lentz

Die Arbeit an eigenen Filmentwürfen, Drehbüchern und Treatments etc. vom Wintersemester wird fortgesetzt

C

Mediengestaltung

Screenings

Culturals, Clips und Spots

Audiovisuelle Produktionen in Kultur, Kunst und Werbung

Fachseminar

Vierzehntägig montags 17.30 - 19.30 h

Overstolzenhaus, Aula

Beginn: 27. April

Weitere Termine: 11.5., 25.5., 8.6., 22.6.

Gäste sind herzlich willkommen

Die Screenings verstehen sich als Forum des kurzen Films/Videos und neuer interaktiver Ansätze im experimentellen, künstlerischen, kulturellen und werblichen Bereich. Sie beleuchten an ausgewählten zeitgenössischen, aber auch historischen und teilweise noch in der Entwicklung befindlichen Beispielen Inhalt, Form, Bildsprache und technische Umsetzung des jeweils vorgestellten Themas. Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an Studierende, die sich eingehender mit diesen künstlerischen und gestalterischen Strömungen auch in der Reflexion zu ihrer eigenen Arbeit auseinandersetzen möchten. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen die Präsentation und Analyse themen- und autorenbezogener Produktionen u.a. zu folgenden Bereichen:

- Tanz und Video/Videotanz
- Performances und Video: Video als Dokument künstlerischer Aktionen und als Bestandteil von Aufführungen
- Musik und Video: Musikclips, Musikfilme, experimentelle Musikvideos
- Video-Operas
- Kurzporträts
- Videoessays und künstlerisch-experimentelle Formen
- Poesie und Narration: erzählerische Kurzformen und poetische Ansätze
- Werbespots und Corporate Media
- synthetische Bildwelten
- interaktive Multimedia-Realisationen

Zu den einzelnen Veranstaltungen werden Gäste eingeladen. Literatur wird im Semesterapparat in der Bibliothek bereitgestellt. Fachseminarscheine können in Form eines Referats zu den angekündigten Themenbereichen erworben werden. Das Semesterprogramm wird jeweils zu Semesterbeginn durch Aushang bekanntgegeben.

Heide Hagebölling
Christin Bolewski

C

Videogestaltung

Fachseminar
Grundstudium ab 4. Semester
Mittwochs 13.30 - 16.00 h
Overstolzenhaus, Galerie
Beginn: 20. April

Begleitende Workshops und Tutorings: Harry, Flint, NB2/NB1,
Computeranimation nach Aushang

Das Seminar des letzten Semesters wird fortgeführt zur Realisierung der Vordiplome und begonnenen Semesterarbeiten. Neue Studierende und Projektideen sind willkommen.

Das Entdecken experimenteller audiovisueller Erzählformen nonlinear, mehrkanalig - die Erweiterung des Videoscreens in den Raum durch audiovisuelle Inszenierungen auch interaktiv und die Bearbeitung und Manipulation des Einzelbildes sind Möglichkeiten der Videogestaltung.

Ziel ist es, unter Einsatz der modernen Bildbearbeitungsmaschinen zu einer dem Inhalt angemessenen ästhetischen und gestalterischen Form zu gelangen. Von der Konzeption bis zur Produktionsreife werden Clips in angewandter Form für Kultur und Werbung, Lyrik- und Textumsetzung, Musikvideos oder freie Experimente und Rauminstallationen entwickelt und realisiert.

Aufbauend auf dem zweisemestrigen Videogrundkurs wird in komplexere bildsprachliche Ausdrucksformen eingeführt. Die kreative Bearbeitung des Kamerabildes mit Paint Programmen (Paint Box, Macintosh) ermöglicht die elektronische Illustration und Malerei, aber auch Videos ohne Kamera. Die digitalen Gestaltungsmöglichkeiten von Videosequenzen (NB1, Harry) mit Splitscreen, Keytechnik, Multilayer und Kombinationen von 2D und 3D-Techniken (auch Computeranimation/Flint) erweitern den linearen Erzählfluß zu komplexen Strukturen.

Die Themen können nach Absprache frei gewählt werden. Hilfestellung wird umfassend gewährt zur Findung von Inhalt, Form, Bildsprache und technischer Umsetzung.

Film- und Videobeispiele als Diskussionsgrundlage für die eigenen Arbeiten werden vierzehntägig in den Screenings, montags von 17:30-19:30 vorgestellt und analysiert.

Heide Hagebölling
Christin Bolewski

Medienprojekte im professionellen Bereich

Konzeption und Realisation von Videos und interaktiven Videoprojekten in verschiedenen Anwendungsbereichen

Fachseminar
Haupt- und Zusatzstudium
Montags 10.00 - 13.00 h
Overstolzenhaus, Galerie
Beginn: 20. April

Im Rahmen des Seminars werden avancierte Projekte aus den Bereichen Kunst, Kultur und Wirtschaft/Werbung von der Konzeption bis zur Produktionsreife entwickelt und realisiert.

In Zusammenarbeit mit kulturellen Institutionen stehen neben eigenen Projekten die Produktion von Kulturspots für den öffentlichen Einsatz (Kino, TV, Ausstellungseröffnungen etc.) im Vordergrund, die als Teil der Öffentlichkeitsarbeit und Promotion gemeinsam mit Museen (u.a. Bundeskunst- und Ausstellungshalle, Bonn, Kölner und Berliner Museen), den städtischen Bühnen Köln und der Oper durchgeführt werden.

Das Sommersemester setzt folgende Arbeitsschwerpunkte fort:

1. Das neueröffnete Museum für Gegenwartskunst „Hamburger Bahnhof“ in Berlin, zu dem erste Arbeitskontakte bestehen. Vorgesehen sind Videoclips für das Museum und in einem weiteren Arbeitsschritt die Gestaltung interaktiver Vermittlungsformen.
2. Die Gestaltung von Themenabenden und Themenserien von „ARTE“. Zu dem Europäischen Kultursender bestehen ebenfalls gute Arbeitskontakte. Ausgehend von einer gemeinsamen inhaltlich-analytischen Betrachtung des jeweiligen Themas stehen Konzeption und Umsetzung eines gestalterisch anspruchsvollen Rahmens im Mittelpunkt des Seminars.

Von den Teilnehmern wird Engagement und intensive Mitarbeit erwartet sowie gute Kenntnisse im Aufnahme- und Nachbearbeitungsbereich. Unbedingt empfohlen wird die Teilnahme an den Einführungen Paint-Box/Harry, Flint und nach Bedarf Computeranimation. Hier können Teile der Produktionen parallel experimentell erarbeitet und vorbereitet werden.

Stephan Boeder

C

TV Design / Alltagskultur

Corporate Identity für einen Fernsehsender

Fachseminar

Haupt- und Zusatzstudium

Freitags 10.00 - 13.00 h

Filzengraben 18-24, Seminarraum 020

Beginn: 24. April

Das Design für Fernsehsender und ihre Programme ist fester Bestandteil unseres Alltags. Das Design ist das Gesicht und somit der sichtbare Charakter eines Senders. Design ist bestimmend für die Identität, die Wiedererkennbarkeit, den unverwechselbaren Auftritt und dient der Orientierung in allen Dimensionen. Die Corporate Identity beinhaltet drei Bereiche: Kommunikation, Kultur und Design.

Im Rahmen des Seminars werden Umfeldanalysen erstellt, Designfaktoren und Darstellungstechniken im Bewegtbildmedium Fernsehen vermittelt. Die Darstellung reicht vom Logo über die Präsentation des Senders und seiner Programme bis hin zum Szenenbild. Geübt werden die Techniken des Scribbles, des Storyboards und der Design-Präsentation.

Das Ziel ist, ein Corporate Design zu erstellen für ein Programm, einen Sender oder eine Promotion on air.

Michael Graham-Smith
Detlef Bollmann und Gäste

Toon In (Drop Out) 2 ... The Movie

Die Kunst der Animation

Fachseminar
Grundstudium
Dienstags 10.00 - 18.00 h
Filzengraben 18-24, Seminarraum 020, Trickstudio 05
Beginn: 21. April

Diese Veranstaltung ist die Fortsetzung des ersten Teils des Seminars Toon In (Drop Out) im Wintersemester 1997/98. Durch begleitende ganztägige Workshops mit Gästen aus dem Bereich Animation, und durch Übungen am Linetester, an den Film- oder Videotricketischen oder mit der Bolex, können Studierende ihre schon erworbenen Kenntnisse ergänzen und ihre Fähigkeiten auf einem etwas fortgeschritteneren Niveau praktizieren.

Neu hinzukommenden Studierenden wird die Möglichkeit angeboten, im Rahmen des Seminars eigene Animationsprojekte zu einem selbstbestimmten Thema zu konzipieren, entwickeln und realisieren.

Von allen Seminar Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird intensive Mitarbeit erwartet.

Vorbesprechung: Dienstag, 21. April um 10.00 h im Videotruckstudio, Filzengraben 18-24, Seminarraum 05.
Eingeladene Gäste werden erst dann bekanntgegeben.

Andreas Henrich

C

rot/grün/blau

oder 'eine Farbe ist eine Farbe ist eine Farbe'

Fachseminar

Grundstudium

Freitags 10.00 -13.00 h

Overstolzenhaus, Galerie

Beginn: 24. April

Farbe materiell und immateriell, manuell und maschinell, analog und digital, aktiv und interaktiv, medial und multimedial, visuell und auditiv ...

Die Farbe ist, wie kein anderes Gestaltungsmittel, unmittelbar mit der emotionalen Wahrnehmungs- und Empfindungsebene verknüpft. Von daher stellt sich - unabhängig von inhaltlichen Schichten - ganz direkt die Frage der sinnlichen Wirkung. Diese Präsenz der Farbe hat zu einer Vielzahl von kulturspezifischen Bedeutungskonstruktionen, theoretischen Auseinandersetzungen und Untersuchungen, zu zahllosen Methoden und Techniken der Farberzeugung und -darstellung, zur zentralen Rolle in vielen Künsten geführt.

Das Seminar geht der Vielfalt des Phänomens Farbe nach. Von der Farblehre Goethes über Albers' „Interaction of Colours“ bis zu elektronischen Farbmodellen wird der gestaltungstheoretische, naturwissenschaftliche und philosophische Hintergrund beleuchtet. Malerei, Theater, Inszenierung, Fotografie, Film, Orientierung, Design, Architektur, Warenwelt, Mode, politische Symbolik sind beispielhafte Themen zur Analyse von Ästhetik und Wirkung der Farbe.

In diesem Kontext werden eigene gestalterische Projektbeiträge entwickelt. Sie sollen das mediale Potential zu Inszenierungen mit Farben und Tönen, Räumen und Maschinen, Aktionen und Interaktionen nutzen. Ausgangspunkt sind die Grundfarben der elektronischen Farbdarstellung rot, grün und blau (RGB), die in Verbindung mit der auditiven Ebene zu sinnlichem Leben erweckt werden sollen.

Die technische Basis hierzu wird mit den verschiedenen Methoden der Farbgenerierung, -darstellung und -projektion im multimedialen Zusammenhang, besonders auch in der Verknüpfung der Bild- und Tonebene erarbeitet.

Bernd Kracke

WWW-Räume / Virtual Communities

C

Fachseminar ab 4. Semester

Fortsetzung aus dem Wintersemester 1997/98

Donnerstags 10.00 - 12.00 h

Galerie, Overstolzenhaus

Beginn: 23. April

Bestandsaufnahme existierender Konzepte für die künstlerische und kommerzielle Nutzung des WWW mit dem speziellen Fokus auf die Nutzung räumlicher Metaphern und die Organisation von Virtual Communities, die als Orte sozio-kultureller Identifikation im Netz fungieren.

Entwicklung eigener Ansätze für Virtual Communities von der Konzeption, über die Planung bis zur Visualisierung und Umsetzung.

Projektbetreuung

Fragen zur Konzeption und Realisation von Projekten im Bereich „intermediale Raumgestaltung“ können von Studierenden des Zusatz- oder des Grundständigen Studiums in Einzelterminen nach dem Seminar oder nach Vereinbarung erörtert werden.

Terminabsprachen über das Büro der Mediengestaltung:

Tel: 0221 20189 123

Fax: 0221 20189 21

Titus Leber

C

Vom Umgang mit "inneren Bildern" II

Assoziation/Dissoziation -

„Gekreuzte Filme“ - Luzides Träumen

Zweiteiliges Fachseminar an jeweils 7 aufeinanderfolgenden Tagen (excl. Wochenenden)

Ort und Zeit: nach Aushang

In Fortführung der Arbeiten vom Wintersemester werden in der kreativen Auseinandersetzung mit den „inneren Bildern“ aus herausragenden Avantgarde-Filmen mit den eigenen „Kopfbildern“ die psychischen Rezeptions- und Verarbeitungsmechanismen des Betrachters untersucht.

Miteinander „gekreuzte“ (überlagert projizierte) Filme werden uns in der experimentellen Phase des Fachseminars in die wenig erschlossenen Bereiche der „freien Dissoziation“ entführen .

Eine Einführung in „Luzides Träumen“ als Navigationsinstrument der Psyche bildet einen weiteren Schwerpunkt dieser Veranstaltung.

Hinderk M. Emrich wird uns an einzelnen Tagen durch die tiefenpsychologischen Aspekte des Stoffes führen.

Beat Club

Elektronisches Publizieren / Multimedia / Netzwerke



Grundstudium

Ab 4. Semester

Dienstags 10.00 - 13.00 h

Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.20

Beginn: 21. April

Die Gestaltung von Multimedia ermöglicht und fordert die Erweiterung visueller Darstellungsmittel um auditive Komponenten. Durch Integration des Rhythmus als grundlegendem Gestaltungselement überwindet der Gestalter seine retinale Fixierung und gewinnt wieder einen Körper.

Rhythmus ist ein musikalisches Phänomen und darüber hinaus eine universelle Größe der Strukturierung. Rhythmus setzt Dinge in Beziehung, schafft Zusammenhang und Orientierung: Schlag und Pause, Puls und Motiv, Statik und Dynamik, Verdichtung und Dehnung, Komposition und Improvisation.

Im Bereich der Klänge werden Koordinationsleistungen geübt, die das Ohr als Proportionsorgan schulen, die synästhetische Wahrnehmung verfeinern und hochentwickelte Formen der Interaktion erlebbar machen.

In experimentellen Arbeiten werden analoge und digitale Rhythmuserfahrungen umgesetzt. Dabei steht weniger der »große Wurf«, sondern die Detailarbeit im Mittelpunkt.

Monster – Mythen – Mutationen

Elektronisches Publizieren / Multimedia / Netzwerke

Hauptstudium

Donnerstags 14.00 – 17.00 h

Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.20

Beginn: 23. April

Das Massengeschäft mit Multimedia und Online-Produktionen basiert auf trivialen Inhalten, deren Popularität große Umsätze garantiert und Investitionen in die Forschung ermöglicht: Die avanciertesten Interfaces stehen in Spielhallen und die neuesten Plattformen finden sich im Kinderzimmer (Playstation, Tamagochi).

Die Unterhaltungsindustrie konzipiert ihre Inhalte zur multiplen Verwertung: vom Kinofilm über das Computerspiel zur Spielzeugfigur, vom Roman über die TV-Serie zur Online-Präsenz. Sogenannte anspruchsvolle Titel und kulturelle Anwendungen sind dagegen im Hinblick auf Umsatz und Wirkungsmöglichkeit marginal.

Wie positionieren sich Autoren und Gestalter im Wettbewerb um die ultimative Bandbreite: Aufmerksamkeit (capturing eyeballs)? Wie kann das Verhältnis von high-end Technik und low-end Inhalten für künstlerische und gestalterische Zwecke genutzt werden? Welche Formate können übertragen, modifiziert oder neu erfunden werden (Online-Gameshow, WebTV)?

Untersucht wird das Verhältnis von Form und Inhalt im Kontext von CrossMedia Publishing. Durch Screenings, Exkursionen und Gäste wird das Feld sondiert. Die konzeptionellen, gestalterischen und technischen Möglichkeiten verschiedener medialer Umsetzungen werden durch prototypische Realisationen sichtbar.

Johan Frans Vogelaar

societies of forced leisure / clubbing

Mediale Raumgestaltung

C

Fachseminar ab 4. Semester

Freitags 10.00 - 13.00 h

Raum wird noch bekanntgegeben

Beginn: 24. April

As the prognosis of the leisure-society are becoming reality, strategies for upgrading forced leisure in a meaningful experience are needed.

Programmatic speculations on the future of "leisure" will form the framework for the design of networked and hybrid (analogue/digital) environments: meta-worlds, communication spaces for the informal economy, clubs... In a process oriented seminar we will breed the environments for the coming Society of Forced Leisure.

The seminary will be introduced by speculations:

- on the leisure forces and the Society of Forced Leisure
- on the development of a fused analogue/digital culture

Workshop-style sessions will create the ground for networked projects on future "clubs".

Input from Louis XIV to the Situationists, from Iannis Xenakis to Walt Disney (trip to Paris?) will be injected to accelerate and mutate current leisure forces.

The closing of the seminary will be celebrated with a networked group demo project.

The seminary will be in English and in German.

Johan Frans Vogelaar

C

spatial masks / masking space

Grundlagen der medialen Raumgestaltung

Fachseminar

Donnerstags: 10.00 - 13.00 h

Raum wird noch bekannt gegeben

Beginn: 23. April

Goal of the seminary is to give an introduction to space related themes: space for social rituals, perception of space, spatial transformations, notations of space, generating space.

The seminary will start with workshop-style sessions on masking the body that will be transformed and extended to masking space. This will create the framework for the introduction of techniques for coding and generating spaces (analogue/digital drawings and models). The material developed during the seminary will be fused into a spatial portfolio: a small installation.

Embedded in this project environment space-related subjects (public/private space, hybrid analogue-digital spaces, meta-worlds, virtual reality and "real virtuality", spaces of places and spaces of flows, etc.) and space-related fields (urban and architectural design, exhibition design, film set design, etc.) will be introduced.

The seminary will be in English and in German.

Detfef Bollmann, Dietrich Leder, Georg Trogemann

Trick 17

Entwicklung eines echtzeitfähigen 3D-Charakters

Fächerübergreifendes Fachseminar

Mittwochs 14.00 - 16.00 h

mit anschließender Übung (16.30 - 18.00 h)

Filzengraben 8 -10, KMW-Projektlabor, Seminarraum KMW

Beginn: 22. April

Weitere Informationen siehe Kunst- und Medienwissenschaften.

Johan Frans Vogelaar

Individuelle Projektbetreuung

Mediale Raumgestaltung

Donnerstags nach Absprache

Raum wird noch bekanntgegeben

Beginn: 23. April

Seminarbegleitende Veranstaltungen:

C

Nana Swiczinsky

Detlef Bollmann

Film- und Videotricktisch

Filzengraben 18-24, Trickraum

Montags ab 10.00 h

Alexander Lorenz

Detlef Bollmann

Animo

Peter-Welter-Platz 5, Informatiklabor 2

Mittwochs ab 10.00 h

Andy Kieteubl

3-D Animation, Softimage, Eddi, Wavefront

Dienstags 9.00 - 15.00 h

Beginn: 21. April

Egbert Mittelstädt

Harry/Paint Box

Donnerstags ab 18.00 h und nach Absprache

Beginn: 23. April

Christoph Althans

CAD

Bekanntgabe durch Aushang

N.N.

Netzprogrammierung

Bekanntgabe durch Aushang



Medienkunst

Prof. Jürgen Klauke

Spiel mir Dein Lied vom Tod



Fachseminar

Montags 11.00 h

Große Witschgasse 9-11, Fotolabor

„Über unserem Leben lastet der Tod – Aber für mich hat der endgültige Tod den Sinn eines seltsamen Sieges. Er badet mich in seinem Licht, er entbindet in mir ein unendlich freudiges Lachen: das des Verschwindens.“

Georges Bataille

Lebensverlängerung, Organverpflanzung, plastische Chirurgie, Gentechnologie, die Suche nach unserem Bewußtsein, intelligente Maschinen und in naher Zukunft unser geklontes Ebenbild – all das hält uns in Atem und schiebt das Bild vom Tod immer mehr aus unserem Gesichtsfeld. Wir sprechen vom künstlichen Körper, oder gar vom Zweitkörper. Technologie und Wissenschaft machen gewaltige Sprünge und domestizieren die globale Diskussion und Vision.

Wie reagieren wir als Künstler auf diese radikalen Veränderungen, wo doch eines geblieben ist, die Gewißheit – Tod. Der Kleine wie der Große Tod sollen Sie zu einem heiteren Sit-tengemälde unseres auslaufenden Jahrtausends animieren – ein poetisches „Regulativ“ der davongaloppierenden Zeit.

Gastvorträge / Workshops:

Bernhard Johannes Blume
Tom Fecht

Elmar Mauch

C

Fotografie und Gegenwartskunst

In Verbindung mit Fachseminar Klauke

Mittwochs 15.00 -17.00 h

Große Witschgasse 9-11, Fotolabor

Wie im Seminar „Wort/Bild“ geht es weiterhin um die Präsentation und die Diskussion künstlerischer Positionen im Umgang mit dem Medium Fotografie.

Die anregenden Diskussionen des letzten Semesters werden weitergeführt, so daß der spannende Diskurs über fotografische Bilder im künstlerischen Kontext eine Fortsetzung findet. Erweiternd wird wieder eine Galerientour stattfinden.

Erwartet werden regelmäßige Anwesenheit und vor allem aktive Teilnahme.

Die theoretische Begleitung des Semesterthemas von Jürgen Klauke ist in das Seminar integriert.

Elisabeth Vary
Bernd Kracke

Faust meets video

C

Fachseminar Figur + Raum
Donnerstags 14.00 - 17.00 h
Filzengraben 8-10 , Atelier Kostümbild
Beginn: 23. April 1998

Fortsetzung des Seminars vom Wintersemester 1997/98
Eine multimediale Reise, vom Theater zum Club, auf die Straße
und zurück zum Übermorgen.



Talking Dresses

Donnerstags 10.00 - 13.00 h

Filzengraben 8-10, Atelier Kostümbild

Beginn: voraussichtlich 23. April (siehe Aushang)

In diesem Projekt steht das Erfinden von Geräusch-, Klang-, Sprach- und Lichtmaschinen als wesentlicher Bestandteil eines „Kleides“ im Vordergrund. In Verbindung mit dem Seminar wird auch ein Workshop unter der Leitung von Anne Jendritzko stattfinden.

Die genauen Termine werden per Aushang bekanntgegeben.

Jürgen Claus

Mit der Sonne gestalten

Kunstwerke für das solare Zeitalter

C

Fachseminar

Gasthörer nach Absprache

Donnerstags 17.00 - 19.00 h

Filzengraben 8-10, Seminarraum 110

Beginn: 23. April

Das solare Zeitalter ist ein inhaltlich bestimmtes Ziel, das im wesentlichen bedeutet, die menschliche Existenz, unsere Rohstoffe, Energien und Technologien wieder in einen Kreislauf mit der durch das Zentralgestirn Sonne bestimmten Biosphäre zu bringen.

Das Seminar ist in Zusammenhang mit dem EU-Projekt "BIMO-DE - Entwicklung bi-funktionaler photovoltaischer Module für die Gebäude-Integration" angelegt, das 1998 - 2000 in den ästhetischen Konzepten und Realisierungen im Bereich Medienkunst entwickelt wird.

Künstlerische Medienarbeiten, die im Kontext zum Solaren stehen, werden entwickelt und betreut. Dabei ergeben sich Schnittstellen zur Landschaftsgestaltung, Architektur, zur neuartigen Fassadengestaltung, zur Interaktion von Kunstwerk und Gebäude mit der Umwelt, zum Einsatz von aktuellen Medien in solarer Forschung und Technologie. Die entstehenden Arbeiten der Studierenden sollen 1999 erstmalig öffentlich vorgestellt werden.

Prof. Fabrizio Plessi

C

Elektronische Szenographie

New languages for a multimedia set design

Fachseminar (in englischer Sprache)

Eine Woche pro Monat

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 4.4

Ein Fachseminar zur Untersuchung von Entwicklungen der letzten Jahre auf den Gebieten der Videoskulptur, der Videoinstallation und technologisch-umweltbezogener Skulpturen, jeweils im Verhältnis zu ihrer räumlich-theatralischen Wirkung.

Es wird Gelegenheit bestehen, diese besonderen Aspekte im Umfeld elektronischer Kunst in enger Beziehung auf die szenografische Inszenierung in Theater, Kino und Fernsehen zu untersuchen.

Weiter geht es um die Analyse neuer künstlerischer Szenenbilder weltweit, in ihrer Verschmelzung mit den neuen Technologien und mit besonderer Berücksichtigung der jüngsten aus der Kunsthochschule für Medien Köln hervorgegangenen Produktion zu einem Thema von Italo Calvino: „MEMOS - Six Memos for the next Millenium“.

Das Seminar erprobt neue Arbeitsweisen, abgestimmt auf die neuen Bildsprachen.

David Larcher

Videokunst- I don't know what I know, but I'm talking anyway

C

Fachseminar

Mittwochs, 14.00 - 16.30 h

Overstolzenhaus, Studio A und NB 1

Projektberatung donnerstags 14.00 - 16.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Büro Larcher

Beginn: 22. April 1998

Titel der Veranstaltungen:

- The Hertz Bit;
- Nearly alive...the invention of the present;
- Space case... filling the frame;
- Vicarious Voyeur...PornoSire?;
- Videoeconomix and Mental Bankrott;
- Are we talking language here?

...these titles comprised the themes for last year's seminars.

There will be a repetition of last year's material which will be re-enacted, composited and edited ... edit sessions taking place in the digital suite (NB1) on the alternate View seminar days...

The seminar will take place in English with intermittent simultaneous translation...machine and other...

Workshops/Gastvorträge: Ladislav Galeta, Matthias Neuenhofer sowie eine Schauspielerführung mit „Hotel Timp“.

Die genauen Daten werden noch bekannt gegeben.

Dieter Jung
Michael Bleyenbergh, Urs Fries

C

Andere Räume - Multimediale Holografie

Fachseminar

Donnerstags, 14.00 - 16.00 h

Große Witschgasse 9-11, Projektraum Medienkunst

Beginn: 23. April 1998

Neben den historischen Vorläufern und den klassischen Verfahren werden neue Entwicklungen der Holografie und anderer Raummedien vorgestellt und in praktischer Umsetzung mit den Seminarteilnehmern angewendet und weiterentwickelt:

- Neuartige, großflächige holographische Folien und fortgeschrittene 3-D Projektionstechnologien ermöglichen die komplexe Gestaltung der Lichtmedien in großen Zusammenhängen wie Bühne und Architektur.

- Die holographische Stereographie übersetzt animierte Bildsequenzen (kleine Filme, Computeranimationen, Foto- und Videosequenzen) in räumliche Bilder. Möglichkeiten zur Montage von einzelnen Stereogrammen zu mehrdimensionalen Filmen gilt es experimentell zu erforschen.

- Raumbilder können auch direkt mit Laser-Scanning erzeugt werden. An einer Laserbank läßt sich die Transformation von Laserlicht durch Strahlenteiler, Linsen, Spiegelmotoren und holographisch-optischen Elementen untersuchen. Auf einem Editor können Graphiken erstellt, mit C-Programmierung animiert, und mit einem Scanningsystem (evtl. ergänzt durch Audiosignale) in den Raum projiziert werden.

Von den Seminarteilnehmern wird die Durchführung eines eigenen Projekts, oder Teilnahme an einem Gemeinschaftsprojekt nach eigenen Vorlagen und eigener Themenstellung erwartet. Darüberhinaus besteht die Möglichkeit zur Mitarbeit an Projekten für externe Auftraggeber (z.B. Gartenbaumuseum Erfurt).

Außer dem Holographielabor steht ein vielfältiges Instrumentarium zur Verfügung.

Kurze technische Einführungen in die klassischen holographischen Verfahren, Holographische Stereogramme und Laserprojektionen sowie technische Hilfestellungen begleiten das Seminar und die einzelnen Projekte.

Gäste: Torsten Gratzki (Stereographische Videoprojektionen)
Pierrick Sorrin (3D- Videoinstallationen)

Empfehlungen zur Literatur:

- Peter Zec: Holographie (Köln: Dumont 1987)
- Achim Lipp, Peter Zec: Mehr Licht - Künstlerhologramme und Lichtobjekte (Kunsthalle Hamburg 1985)
- Frank Popper: Origin and Development of Kinetic Art (London: Studio Vista Ltd 1968)
- Jurgis Baltrusaitis: Der Spiegel (Gießen: Anabas 1986)
- Unterseher, Hansen, Schlesinger: Handbuch der Holographie (Frankfurt: Popa Verlag 1991)
- Frank Popper: Art in the Electronic Age (Thames & Hudson, London 1994)
- Falk/Brill/Stork : Ein Blick ins Licht (Springer- Verlag, Berlin/Heidelberg, Birkhäuser Verlag, Basel, Boston, Berlin 1990)

Christin Lahr
Martin Nawrath

C

Virtuelle Existenzen (Teil IV)

oder Die Notwendigkeit der Bewegung physischer Körper im Raum

Dienstags: 15.00 h

Filzengraben 18-24, Atelier für Plastik und Raumgestaltung
(Labor Export)

Beginn: 21. April, 15.00 h

in Verbindung mit dem Fachseminar

"Multimediale Inszenierungen - Hybride Raum-Körper" von
Valie Export

Grundlage:

die Frage nach den Möglichkeiten und der Beschaffenheit der
"neuen" oder neu entstehenden elektronischen, immateriel-
len "Räume" in Relation zu einem, sich durch diese "Räume"
"hin-durchbewegenden" physischen Körper. In diesem Kontext
sollen die Begriffe "Raum", "Körper" und "Bewegung" neu
diskutiert, erprobt und innerhalb der derzeitigen und zukünftig
möglichen technologischen Entwicklungen verortet werden.

Praxis:

Im Mittelpunkt dieses Semesters werden Experimente mit
Sensoren und Interfaces stehen. Vorstellung vorhandener
Möglichkeiten sowie Entwürfe und Realisationen interaktiver
Installationen und Objekte.

Ziel:

in Zusammenarbeit mit dem Seminar "Multimediale Inszenie-
rungen - Hybride Raum-Körper" bilden die im praktischen
Umgang gemachten Erfahrungen die Ausgangspunkte für
Entwürfe und Realisationen interaktiver Installationen und
Aktionen/Performances, die sich in materiellen, immateriellen
Räumen und im Dazwischen manifestieren.

Seminarbegleitend findet eine technische Unterstützung durch
Martin Nawrath (Systemingenieur) statt

Valie Export
Christin Lahr

Multimediale Inszenierungen - Hybride Raum-Körper

C

Fachseminar
Dienstags 10.30 h
Filzengraben, Atelier für Plastik und Raumgestaltung
(Labor Export)
Beginn: 21. April

Passage der Imagination = Passage der Idee des Bildes
Passage des Images = Medien des Bildes

Im hybriden Medien-Raum überlagern, entgrenzen sich die Strukturen und Konzepte analoger und digitaler Medien. In der Auseinandersetzung mit dem Begriff des "Hybriden Körpers" und des "hybriden Körper-Raumes", sowie den "Gelenken" zwischen physischen und immateriellen Räumen sollen von den Studierenden einzeln oder in Gruppen multimediale Inszenierungen und interagierende Installationen (und/oder Aktionen/Performances) entworfen/konzipiert und realisiert werden, die sich in Abhängigkeit mit Informationen aus dem Netz befinden und/oder auf diese zurückwirken.

Im Zentrum stehen die Rückkopplungen zwischen virtuellen und realen Räumen und Inszenierungen, ebenso wie das Feedback von körperhaften Repräsentanten (z.B. Bilder, Sprache, Ton, Text etc.) auf den Körper und umgekehrt.

Voraussetzungen:
regelmäßige Anwesenheit, aktive Teilnahme, experimentelles Verständnis, sowie technische Kenntnisse; darüber hinaus Teilnahme am Seminar Virtuelle Existenzen IV/Christin Lahr, sowie am Workshop von Reinhard Ludwig, die die Grundlage für die praktische Realisation der entstehenden Projekte bilden.
Weiterführung der bereits begonnenen Projekte, sowie Neu-Entwürfe.

Kenntnisse in der Anwendung von Netzen sind erforderlich.

Workshop: Reinhard Ludwig
Gastreferenten/innen werden während des Semesters bekanntgegeben

Entwicklung von Interfaces II

2-teiliger Workshop

Integrierter Workshop in Verbindung mit

Valie Export's Projektseminar

"Multimediale Inszenierungen - Hybride Raum-Körper"

Teil I:

11. - 13. Mai (3 Tage)

Teil II:

8. - 10. Juni (3 Tage)

Filzengraben 18 - 24, Atelier für Plastik und Raumgestaltung
(Labor Export)

Entwicklung und Bau von speziellen Interfaces und Programmierung (Ansteuerung über Hypercard/Macromind Director/Applescript) basierend auf studentischen Konzepten und Entwürfen.

Experimente mit Interfaces und Ansteuerungen, Untersuchung unterschiedlicher Anwendungsmöglichkeiten, sowie Einbindung von Internetprojekten.

Begleitend zu den Seminaren von Valie Export und Christin Lahr sollen Interfaces für interagierende/interaktive Installationen, Objekte und Inszenierungen entwickelt und konkrete Projekte im Verlauf des Semesters realisiert werden .

Die Lehrenden der Kunsthochschule für Medien Köln im Sommersemester 1998

Haupt- und nebenberufliche Professorinnen und Professoren

Helga Bähr	David Larcher
Dr. Alfred Biolek	Dr. Titus Leber
Stephan Boeder	Dietrich Leder
Peter F. Bringmann	Michael Lentz
Jürgen Claus	Anthony Moore
Valie Export	Dr. Peter Nadermann
Michael Graham-Smith	Fabrizio Plessi
Heide Hagebölling	Dr. Hans Ulrich Reck
Dieter Jung	Dr. Hansjürgen Rosenbauer
Jeanine Meerapfel	Zbig Rybczynski
Jürgen Klauke	Thomas Schmitt
Dr. Horst Königstein	Dr.-Ing. Georg Trogemann
Bernd Kracke	Dr. Siegfried Zielinski
Dieter Kraemer	

Lehrbeauftragte, künstlerisch-wissenschaftliche
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Dr. Werner Barg

Michael Bleyenbergh

Anna Bohrmann

Christin Bolewski

Detlef Bollmann

Egon Bunne

Christa Donner

Werner Dütsch

Dr. Sabine Fabo

Friedemann Fromm

Philipp Heidkamp

Peter Kiefer

Christin Lahr

Elmar Mauch

Dr. Karl Wilhelm Pohl

Herbert Schwering

Weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
(Technik und Produktion)

Gerrit Chee-Caruso

Heiko Diekmeier

Urs Fries

Klaus Genske

Christof Groos

Harald Haseleu

Winfried Haushalter

Ewald Hentze

Barbara March

Lutz Mennicken

Heinz Nink

~~Nordbrock~~

Dr. Gerhard Plaßmann

Susanne Ritter

Ralf Schipke

Rita Schwarze

Claudia Trekel

Johannes Wieland

Hochschulleitung und -verwaltung

Gründungsrektor

- Prof. Dr. Siegfried Zielinski

Sekretariat

- Elke Malue 20189-111

Prorektor für Lehre, Studium und Forschung

- Prof. Dietrich Leder

Prorektor für finanzielle und infrastrukturelle Planung

- Prof. Dr.-Ing. Georg Trogemann

Kanzler

- Hans Horst Rossa

Sekretariat

- Claudia Latz (112)

Rektoratsassistentz

- Kerstin Bergmann (232)

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

- Regina Maas (135)
- Ute Dilger (330)

Akademische und internationale Angelegenheiten

- Andreas Altenhoff (126)
- (Allgemeine Studienberatung dienstags 15 - 17 h und n.V.)

Zentrale Verwaltung

Vertreter des Kanzlers

- Wolfgang Jaehn (113)

Liegenschaftsverwaltung, Raumangelegenheiten, Organisation, Informations- und Kommunikationswesen

- Doris Katzwinkel (269)

Hausverwaltung, Zugangsberechtigungen, Telefonangelegenheiten, Fahrdiensteanträge

- Christina Heimann (287)

Haustechnik, Schlüssel- und Codekartenausgabe, Fahrdienst

- Dieter Steinbach (221)
 - Gerardus de Hond (151)

Poststelle, Telefonzentrale

- Gisela Hocke (267)

Haushalt, Projekt- und Seminaranmeldungen, Drittmittelprojekte, Lizenzverträge

- Regine Böttcher (263)

Beschaffung, Rechnungswesen, Projektverträge, Handkassen, Projektabrechnungen

- Annette Koller (114)

Mittelüberwachung, Projektmittel, Verbrauchsmaterialabrechnungen, Inventarverwaltung

- N.N. (153)

Personal (u.a. Einstellungen, Stellenausschreibungen, Fortbildung), Beihilfen

- Ramona Pelikan (272)

Personal (u.a. Hilfskräfte, Fellows, Exkursionen, Reisekosten, Urlaubs- und Krankheitsangelegenheiten)

- Katja Schmolke (312)

Studiensekretariat

Hausanschrift: Filzengraben 18-24, 50676 Köln
Postanschrift: Peter-Welter-Platz 2, 50676 Köln

Telefon 0221 - 201 89 119

Fax 0221 - 201 89 298

e-mail: studoffice@khm.de

Öffnungszeiten

In der Vorlesungszeit:

Montag - Freitag 10.00 - 12.00 h

Dienstag und Donnerstag 14.00 - 16.00 h

In der vorlesungsfreien Zeit:

Montag - Freitag 10.00 - 12.00 h

■ Claudia Warnecke 201 89 249

■ Annelie Radermacher 201 89 119

Geräteausleihe

Vor St. Martin 1, Erdgeschoß, Eingangsbereich
Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag

Vorbestellung von 10.00 - 11.00 h
Abholung von 12.30 - 14.00 h

Vorbestellungen werden nur bei Vorlage von vollständig ausgefüllten Ausleihscheinen vorgenommen (Ausleihscheine liegen im Eingangsbereich aus oder können von der Homepage der Hochschule ausgedruckt werden). Die Vorbestelliste kann über die Rechner in den Computerlaboren eingesehen werden:
Overstolzenhaus / Lab 1 MacServer / Ausleihe

Die Ausgabe von Geräten erfolgt nur bei Vorlage eines bei der Vorbestellung unterschriebenen Ausleihscheins. Material wird nur gegen Vorlage von bewilligten Projektkalkulationen ausgegeben. Projektanmeldung über Susanne Ritter.

Verantwortliche Verwaltung des Ausleih-Equipments:
■ Harald Haseleu (Tel.: 201 89 243)

Geräte- und Materialausgabe / Vertretung von Herrn Haseleu:
Peter Frucht, Martin Dilg, Andreas Menn, Bernd Rodrian.

Zur Ausleihe berechtigt sind nur Mitglieder der Kunsthochschule für Medien Köln.

Bibliothek / Mediathek

Hausanschrift: Filzengraben 15-17, 50676 Köln

Postanschrift: Peter-Welter-Platz 2, 50676 Köln

Telefon 20189 - 160

Fax 20189 - 109

e-mail: bibliothek@khm.de

<http://www.khm.de/library/>

Öffnungszeiten

In der Vorlesungszeit:

Montag - Donnerstag 10.00 - 18.00-h

Freitag 10.00 - 15.00-h

In der vorlesungsfreien Zeit:

Montag - Donnerstag 13.00 - 16.30-h

Freitag 13.00 - 15.00-h

Bibliothekarinnen:

- Ursula Büchel (160)
- Andrea Lindner (203)
- Anke Simon (283)

Ausleihe:

Die Bibliothek der Kunsthochschule für Medien ist als Präsenzbibliothek öffentlich zugänglich. Eingeschränkte Ausleihmöglichkeiten bestehen für Mitglieder der Hochschule.

Projektarchiv der Kunsthochschule für Medien Köln

Hausanschrift: Am Malzbüchel 6-8, 50676 Köln

Postanschrift: Peter-Welter Platz 2, 50676 Köln

Telefon 0221/20189-180

Fax 0221/20189-17

e-mail: archiv@khm.de

Öffnungszeiten:

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag 14.00 - 16.00 h

Im Projektarchiv werden alle an der Kunsthochschule für Medien Köln von Studierenden und Fellows produzierten Arbeiten archiviert und dokumentiert. Die MitarbeiterInnen des Archivs setzen sich für die Präsenz und Verfügbarkeit der Projekte für eine interne und externe Öffentlichkeit ein. Das Archiv unterstützt die Arbeit des Referats für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und organisiert den Verleih der Arbeiten für Festivals oder Ausstellungen.

Das Projektarchiv gewährleistet die materialgerechte Lagerung der Träger (Film, Video, Dia, Foto, CD-Rom, etc.) und archiviert sämtliche Text- und Bilddokumentationen der Arbeiten (schriftliche Diplomarbeiten, Ausstellungskataloge, Video- und Fotodokumentation von Installationen, etc.).

Sämtliche Informationen zu den Projekten und den AutorInnen werden in einer Datenbank (FileMaker 3.0) gesammelt. Diese ist über das Netz der Kunsthochschule für Medien (Server: Peter-Welter Platz 2) für alle Hochschulangehörigen einsehbar. Über die Homepage der Kunsthochschule für Medien sind Informationen zu den Diplomarbeiten auch öffentlich zugänglich.

AStA

wenn du keinen job hast, bei dem du von jemandem gesagt bekommst, was du machen sollst, dann käme als boss für dich als einzige qualifizierte person ein computer in frage, der genau für deine zwecke programmiert wäre und immer gleich alles mit einrechnen würde, deine sämtlichen finanzen, deine vorurteile alle komischen angewohnheiten, deine kreativität, deine wutanfälle, dein talent, minderwertigkeitskomplexe, gewünschte zuwachsraten, wettbewerbssituation und schliesslich auch, was du an den tagen, an denen du verträge unterzeichnest, zum frühstück essen sollst, auf wen du eifersüchtig bist und so weiter. in manchen punkten und teilbereichen könnten mir durchaus einige leute weiterhelfen, aber nur ein computer wäre für mich rundum von nutzen.

©1975 andy warhol

bis dahin.

bugs bitte an asta@khm.de

Verein der Freunde der Kunsthochschule für Medien Köln e.V.

Vereinszweck

Der 1924 zur Förderung der Kölner Werkschulen gegründete Freundeskreis dient heute den bildenden Künsten in Köln, indem er die Kunsthochschule für Medien Köln und deren Studierende in vielfältiger Weise unterstützt. Um dieser Aufgabe wirkungsvoll nachkommen zu können, wirbt der Verein der Freunde der Kunsthochschule für Medien Köln neue Mitglieder.

Mitgliedschaft

Die Mitglieder des Vereins der Freunde der Kunsthochschule für Medien Köln e.V.

- werden zu den Veranstaltungen der Kunsthochschule für Medien Köln eingeladen,
- werden kontinuierlich über alle wichtigen Ereignisse an dieser Hochschule informiert,
- erhalten kostenlos als Jahregabe „Lab“, das Jahrbuch für Künste und Apparate.

Sie können Mitglied werden durch Zahlung

- eines Beitrags von mindestens 60,- DM jährlich für Privatpersonen
- eines Beitrags von mindestens 200,- DM jährlich für Firmen und Institutionen.

Als Stifter des Vereins gelten Privatpersonen oder Firmen, die einen einmaligen Beitrag von mindestens 2.500,- DM leisten. Gern geben wir Ihnen weitere Informationen. Bitte wenden Sie sich an den Vorsitzenden des Vereins, Henrik R. Hanstein, Kunsthaus Lempertz, Telefon 0221-925729-16; Fax: -6

Sprechstunden der Fächergruppen

Fächergruppe Kunst- und Medienwissenschaften

Sekretariat: Suse Pachale

Georg Fleischmann: dienstags 13.00 – 14.00 h

Anthony Moore: donnerstags 14.00 h

Hans Ulrich Reck: montags 10.00 - 12.00 h nach Vereinbarung

Siegfried Zielinski: Terminvereinbarung über das Sekretariat des Gründungsrektors

Fächergruppe Fernsehen/Film

Sekretariat: Heike Hartmann

Werner Barg: mittwochs 14.00 - 16.00 h

Helga Bähr: donnerstags 12.00 - 14.00 h

Alfred Biolek: siehe Aushang

Peter F. Bringmann: siehe Aushang

Egon Bunne: mittwochs 9.00 - 11.00 h

Christa Donner: mittwochs 15.00 - 17.00 h

Horst Königstein: donnerstags 10.00 - 11.00 h

Jeanine Meerapfel: mittwochs 15.00 - 18.00 h

Dietrich Leder: mittwochs 16.00 - 18.00 h

Michael Lentz: donnerstags 15.00 - 16.00 h

Peter Nadermann: siehe Aushang

Hansjürgen Rosenbauer: freitags 12.00 - 13.00 h

Thomas Schmitt: dienstags 18.00 h nach Vereinbarung

Herbert Schwering: mittwochs 16.00 - 18.00 h

Fächergruppe Mediengestaltung

Sekretariat: Maren Mildner

Stephan Boeder: freitags 13.00 - 14.00 h

Christin Bolewski: donnerstags 15.00 - 17.00 h

Detlef Bollmann: mittwochs 10.00 - 12.00 h

Manfred Eisenbeis: dienstags 14.00 - 16.00 h

Sabine Fabo: mittwochs nach Vereinbarung

Michael Graham-Smith: mittwochs 9.30 - 11.00 h

Heide Hagebölling: dienstags 14.00 - 15.30

Philipp Heidkamp: mittwochs 10.00 - 12.00 h

Andreas Henrich: donnerstags 11.30 - 13.00 h

Bernd Kracke: donnerstags 17.00 - 18.00 h

Peter Friedrich Stephan: dienstags 15.00 - 17.00 h

Johan Frans Vogelaar: nach Vereinbarung

Fächergruppe Medienkunst

Sekretariat: Evelyn Mund

Paolo Atzori: nach Vereinbarung

Michael Bleyenbergh: nach Vereinbarung

Anna Bohrmann: nach Vereinbarung

Jürgen Claus: donnerstags 14.00 - 15.00 h

Valie Export: mittwochs 10.30 h

Dieter Jung: donnerstags 13.00 - 14.00 h

Jürgen Klauke: im Anschluß an das Seminar

Helen Koriath, dienstags oder donnerstags, 13.00 - 14.00 h

Dieter Kraemer: im Anschluß an das Seminar

Christin Lahr: mittwochs 10.00 - 12.00 und nach Vereinbarung

David Larcher: donnerstags ab 16.00 h oder nach Vereinbarung

Elmar Mauch: mittwochs 16.00 h - 17.00 h oder nach Absprache

Fabrizio Plessi: im Anschluß an das Seminar

Elisabeth Vary: donnerstags 17.00 - 18.00 h

Herausgeber:

Kunsthochschule für Medien Köln
Peter-Welter-Platz-2
50676-Köln
(0221) 20189---0
Fax: --17; Studiensekretariat: --119
www.khm.de

Redaktion: Andreas Altenhoff
Layout-Konzeption: Uwe Loesch
Gestaltung: Stefan Engelbert
Belichtung: Fotosatz Böhm
Herstellung: Franz Heggen & Co

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Köln, März 1998

Legende zum Lageplan:

Rektor, Kanzler, Anmeldung Sekretariate der Fächergruppen Fernsehen / Film, Mediengestaltung und Medienkunst Seminarräume 0.02 und 0.18 (Erdgeschoß) Seminarraum 4.4 (Dachgeschoß) Holographielabor	1
Frauenbüro Projektarchiv Projekträume	2
Aula, Cafeteria Film- und Videostudio A Nachbearbeitungsplätze Informatiklabor 1 Galerie, Tonstudio	3
Informatiklabor 2	4
Bibliothek/Mediathek	5
Studiensekretariat Seminarräume 018, 019, 020 Film- und Videostudio B Atelier für Zeichnen und Malen Atelier für Plastik und Raumgestaltung Atelier für Kostüm und Raumbild Nachbearbeitungsplätze	6
Fotografiestudio und -labor Digitale Bildbearbeitung	7
Klanglabor Sekretariat Kunst- und Medienwissenschaften Seminarräume 110 und 204 Verwaltung	8
Ausleihe, AStA Projektorganisation	9